



20. JAHRESTAGUNG EbM-NETZWERK 2019

21. – 23. MÄRZ 2019 | BERLIN

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow Berlin

# EbM und digitale Transformation in der Medizin



# PROGRAMM

[www.ebm-kongress.de](http://www.ebm-kongress.de)

## INHALT

---

Impressum .....	Seite 2
Wissenschaftliche Leitung und Organisation .....	Seite 3
Programmkomitee .....	Seite 4
Grußwort der Kongresspräsidentin .....	Seite 5

### Veranstaltungsort

Lagepläne .....	Seite 7
Raumpläne .....	Seite 9

### Wissenschaftliches Kongressprogramm

Legende .....	Seite 13
Programmübersicht .....	Seite 14
Donnerstag 21. März 2019 (Pre-Conference) .....	Seite 20
Freitag 22. März 2019 .....	Seite 26
Samstag 23. März 2019 .....	Seite 38
Posterpräsentation EG .....	Seite 52
Posterpräsentation 2. OG .....	Seite 62

Allgemeine Informationen .....	Seite 72
Gesellschaftsabend .....	Seite 75
Robert-Koch-Institut – Museum und Mausoleum .....	Seite 76
Mitgliedschaft im EbM-Netzwerk .....	Seite 77

Referenten und Moderatoren .....	Seite 78
Ankündigung .....	Seite 87
Sponsoren und Aussteller .....	Seite 88

### Impressum

Herausgeber: Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)  
Kuno-Fischer-Straße 8  
14057 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30308 336 60  
Email: [kontakt@ebm-netzwerk.de](mailto:kontakt@ebm-netzwerk.de)

## WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG UND ORGANISATION

---

### Veranstalter

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)  
Kuno-Fischer-Straße 8  
14057 Berlin  
Telefon: +49 30-308 336 60  
Email: [kontakt@ebm-netzwerk.de](mailto:kontakt@ebm-netzwerk.de)  
Web: [www.ebm-netzwerk.de](http://www.ebm-netzwerk.de)



### Tagungsorganisation und Konferenzmanagement

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)  
Karsta Sauder  
Kuno-Fischer-Straße 8  
14057 Berlin  
Telefon: +49 30-308 336 60  
Email: [sauder@ebm-netzwerk.de](mailto:sauder@ebm-netzwerk.de)  
Web: [www.ebm-netzwerk.de](http://www.ebm-netzwerk.de)

### Registrierung, Abstractsystem

INTERCOM Dresden GmbH  
Zellescher Weg 3  
01069 Dresden  
Email: [dresden@intercom.de](mailto:dresden@intercom.de)



## PROGRAMMKOMITEE

---

### Kongresspräsidentin

- Dr. med. Dagmar **Lühmann**, UKE Hamburg, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin Hamburg & Erste Vorsitzende des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V.

### Mitglieder des Programmkomitees

- Prof. Dr. rer. nat. Gerd **Antes**, Cochrane Deutschland, Freiburg, Deutschland
- PD Dr. med. Lars G. **Hemkens**, MPH, Basel Institut für Klinische Epidemiologie & Biostatistik, Basel, Schweiz
- Gudrun **Kemper**, Patientenvertreterin, u.a. im AKF – Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft, Breast Cancer Action Germany und Netzwerk Frauengesundheit Berlin, Deutschland, Deutschland
- Prof. Dr. phil. Gabriele **Meyer**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale), Deutschland
- Univ.-Prof. Dr. med. Ingrid **Mühlhauser**, Universität Hamburg, Gesundheitswissenschaften, Hamburg, Deutschland
- Hardy **Müller**, M.A., Techniker Krankenkasse (TK), Hamburg, Deutschland
- Dr. med. Monika **Nothacker**, MPH, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften Arbeitsgemeinschaft (AWMF), Berlin, Deutschland
- Dimitra **Panteli**, MD, MScPH, DrPH, Technische Universität Berlin, Fakultät Wirtschaft und Management, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland
- Prof. Dr. med. Stefan **Sauerland**, M.san., Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Köln, Deutschland
- Prof. Dr. med. Andreas **Sönnichsen**, Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Abteilung für Allgemeinmedizin, Wien, Österreich, Österreich
- Prof. Dr. Dr. Daniel **Strech**, Charité – Universitätsmedizin Berlin, BIH QUEST CENTER for Transforming Biomedical Research, Berlin, Deutschland

### Wissenschaftliches Sekretariat

- Karsta **Sauder**, EbM-Netzwerk, Geschäftsstelle, Berlin, Deutschland

## GRÜßWORT DER KONGRESSPRÄSIDENTIN

---

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des EbM-Netzwerks, liebe EbM-Interessierte!**

Vom 21. bis 23.3.2019 findet in der Charité Universitätsmedizin Berlin unter dem Motto „**EbM und Digitale Transformation in der Medizin**“ die 20. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin statt.

Die digitale Transformation – verstanden als Veränderungen in der Versorgung und Forschung durch die Verfügbarkeit digitaler Technologien und Techniken – ist auch in der Medizin und Gesundheitsversorgung allgegenwärtig. Die Möglichkeiten (gesundheitsbezogene) Daten zu erheben, zu speichern, auszutauschen, zu vernetzen und auszuwerten haben sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Anwendungsgebiete sind zum Beispiel: die Ansätze der personalisierten Medizin, mobile Health Anwendungen, (zum Teil selbstlernende) Entscheidungsunterstützungssysteme in Diagnostik und Therapie oder kommunizierende Roboter.



Auf unserer Jahrestagung möchten wir vor allem diskutieren, was die digitale Transformation für die Umsetzung einer patientenzentrierten und evidenzbasierten Medizin bedeutet. Sind die Konzepte von EbM in einem digital transformierten Gesundheitssystem umsetzbar? Wo liegen die besonderen Potenziale und Herausforderungen? Braucht es methodische Weiter- oder Neuentwicklungen?

Eine der Hauptsitzungen wird sich mit dem Potenzial und den Limitationen der Verfügbarkeit großer und heterogener Datenmengen zur Verbesserung der Patientenversorgung beschäftigen und nach der ethischen Verantwortung im Kontext der digitalen Transformation fragen. Als Referenten konnten Herr Prof. Dr. **Benedikt Brors** vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg und Frau Prof. **Christiane Wooten** von der Universität zu Köln gewonnen werden. Eine weitere Hauptsitzung befasst sich mit dem Stellenwert von Gesundheits-Apps, vorgestellt und diskutiert von PD Dr. **Urs-Vito Albrecht** vom Peter-Reichert-Institut für Medizinische Informatik an der Medizinischen Hochschule Hannover. Den Bogen schließt Professor **John Ioannidis** von der Stanford University School of Medicine am Samstagnachmittag mit seiner Keynote Lecture „Evidence-based medicine vs. precision medicine: fighting with small and big data“.

## GRÜßWORT DER KONGRESSPRÄSIDENTIN

---

Darüber hinaus ist es gelungen die Breite des Themas „Digitale Transformation in der Medizin“ in einer Vielzahl spannender Workshops, Symposien, Vortrags- und Postersessions aufzurollen, unter anderem zu den Themen Digitalisierung im Informationsmanagement, Kommunikation und Patientenpartizipation, Telemedizin oder Robotik in der Pflege – nur um einige zu nennen. Und wie jedes Jahr bietet der Kongress auch ein Forum zur Diskussion von EbM-Themen, die nicht unmittelbar zum Schwerpunktthema gehören. Wir danken in diesem Zusammenhang für die Einreichung der zahlreichen interessanten Abstracts.

Ein weiteres Highlight bildet sicher auch am Samstag der Fachtag zum Thema „Informierte Verhütung: Pille, Spirale, Zyklus-Apps und Co.“, ausgerichtet vom Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung des EbM-Netzwerks in Kooperation mit dem Arbeitskreis Frauengesundheit.

Wir freuen uns, Sie im März 2019 in Berlin zu begrüßen,

**Dr. med. Dagmar Lühmann**

Vorsitzende des EbM-Netzwerks & Kongresspräsidentin

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,

Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

## LAGEPLAN

### Anschrift

Charité Campus Virchow-Klinikum (Wedding)  
 Lehrgebäude Forum 3  
 Augustenburger Platz 1  
 13353 Berlin



### Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U9 – Station Amrumer Straße
- Tram M13/50 – Station Virchow Klinikum
- Bus 221, 142 - Haltestelle Amrumer Straße
- Bus 106 - Haltestelle Virchow Klinikum






# RAUMPLAN ERDGESCHOSS

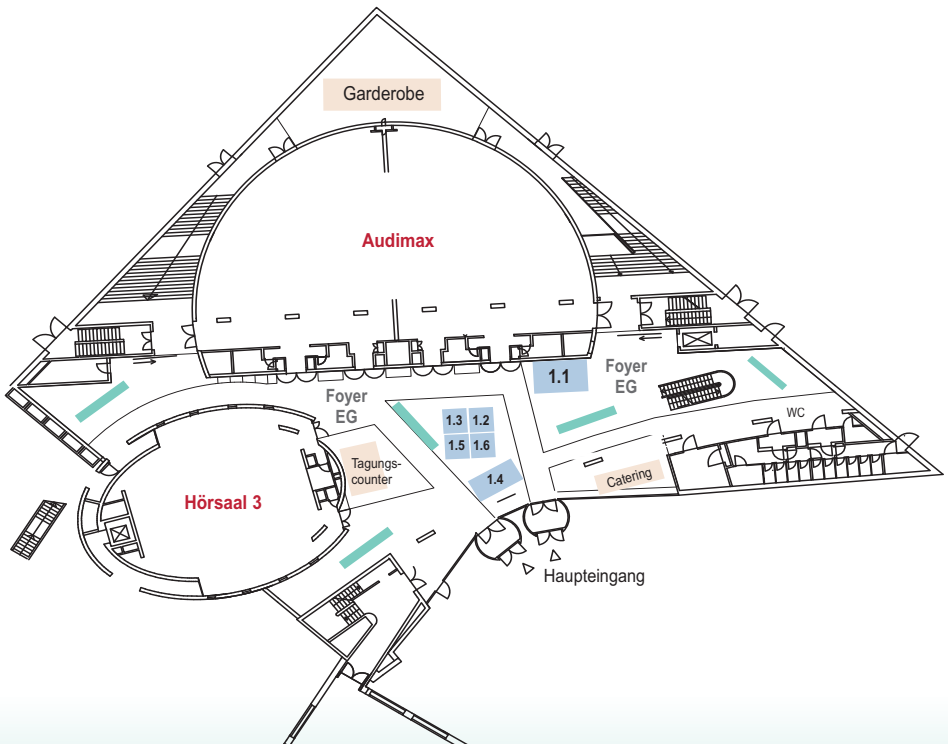
## Campus Virchow-Klinikum, Lehrgebäude 3

### Hier befinden sich:

- Audimax (Hörsaal 1,2)
- Hörsaal 3
- Posterausstellung 
- Informationsstände
- Catering
- Registrierung
- WC
- Die Garderobe befindet sich im Untergeschoss.

### Legende

- |           |                                 |           |                                     |
|-----------|---------------------------------|-----------|-------------------------------------|
| Stand 1.1 | IQWiG                           | Stand 1.4 | BARMER                              |
| Stand 1.2 | EBSCO Information Services GmbH | Stand 1.5 | Cochrane Deutschland Stiftung (CDS) |
| Stand 1.3 | Elservier GmbH                  | Stand 1.6 | AOK Baden-Württemberg               |

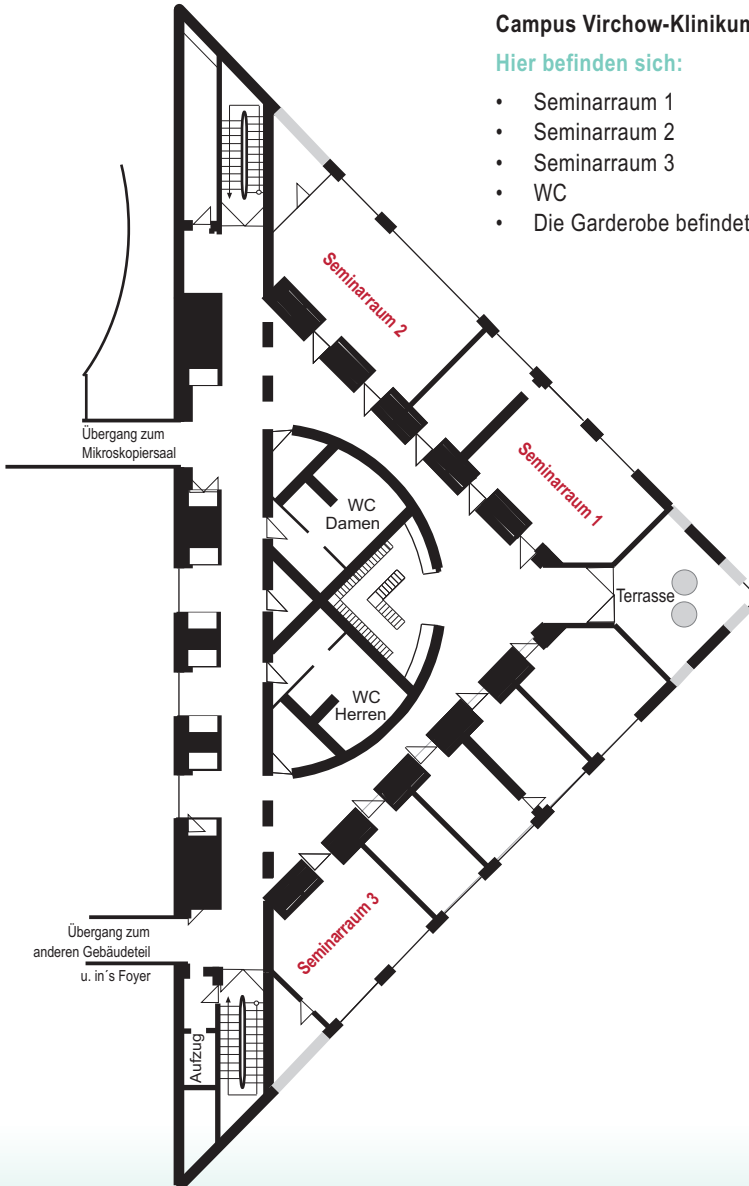


## RAUMPLAN 1. OBERGESCHOSS

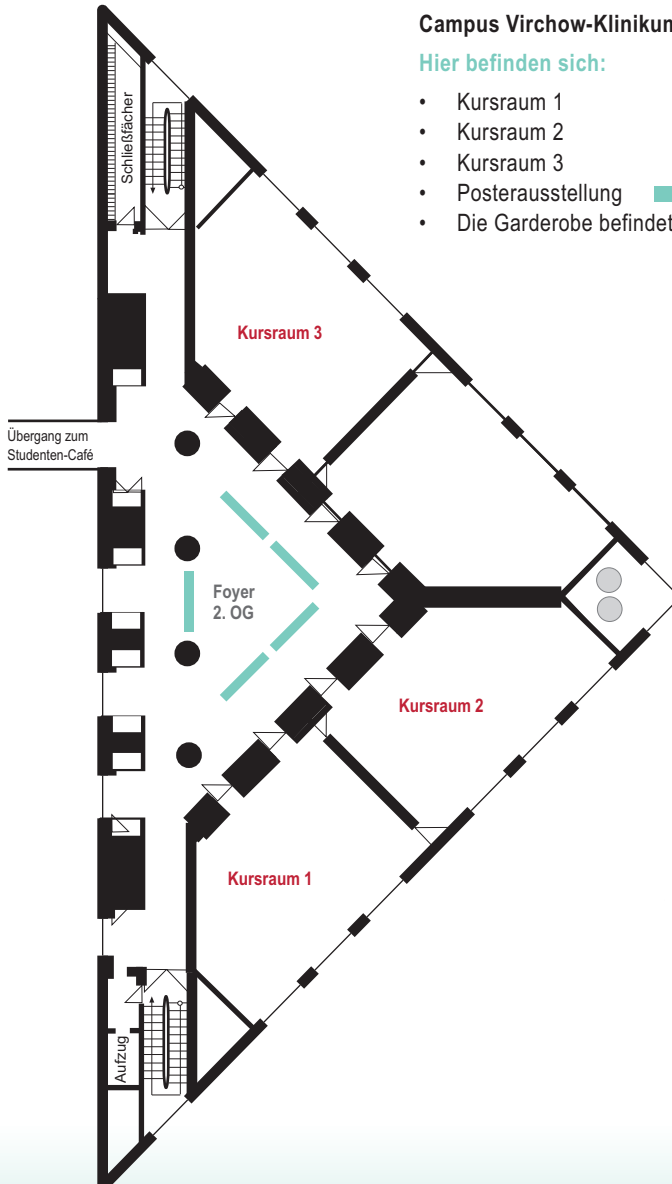
### Campus Virchow-Klinikum, Lehrgebäude 3

#### Hier befinden sich:

- Seminarraum 1
- Seminarraum 2
- Seminarraum 3
- WC
- Die Garderobe befindet sich im Untergeschoss.




## RAUMPLAN 2. OBERGESCHOSS



### Campus Virchow-Klinikum, Lehrgebäude 3

#### Hier befinden sich:

- Kursraum 1
- Kursraum 2
- Kursraum 3
- Posterausstellung 
- Die Garderobe befindet sich im Untergeschoss.



## PROGRAMM • LEGENDE

---

### Legende



Studierendentag



Fachbereich



Pre-Conference



Keynote



Vortragssession



Symposium



Workshop



AKF-Fachtag



Posterpräsentation



Sonstiges



Social Event

## PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2019

	ÄZQ (extern)	Hörsaal 3	Kursraum 1	Kursraum 2
09:00				
09:30				
10:00	<b>Studierendtag</b> Evidence-based Practice ...			<b>PreW 1</b> GRADE - Bewertung des Vertrauens in die Evidenz: ...
10:30				
11:00				
11:30		<b>AG 1</b> Informationsmanagement	<b>EbM-Newcomer</b>	
12:00				
12:30				
13:00				
13:30		<b>ZEFQ Symposium</b> Evidenz in Qualitäts- und Medizinischem Risikomanagement	<b>PreW 5</b> RoB 2 - Das aktualisierte Risk of Bias Tool für RCTs von Cochrane	
14:00				
14:30				
15:00				
15:30	<b>FB 1</b>   Fachbereichssitzung Aus-, Weiter- und Fortbildung	<b>FB 2</b>   Fachbereichssitzung Methodik	<b>FB 3</b>   Fachbereichssitzung Gesundheitsfachberufe	
16:00				
16:30	<b>FB 7</b>   Fachbereichssitzung Patienteninformation	<b>FB 8</b>   Fachbereichssitzung HTA	<b>FB 9</b>   Fachbereichssitzung Sektion Österreich	
17:00				
17:30	<b>Mitgliederversammlung</b>			
18:00				
18:30				
19:00				

18:30 – 20:00

Welcome Reception und Postereröffnung

## PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2019

Kursraum 3	Seminarraum 1	Seminarraum 2	Seminarraum 3		
				09:00	
	<b>PreW 3</b> Systematische Reviews zu prognostischen Fragestellungen			09:30	
				10:00	
<b>PreW 2</b> Workshop für Apotheker: Evidenzbasierte Patientenberatung in der Apotheke					10:30
				<b>PreW 4</b> Eine Einführung in die Metaanalyse und ihre Effektmaße	11:00
			11:30		
				12:00	
				12:30	
		<b>PreW 6</b> Bewertung des Verzerrungspotentials nicht randomisierter Studien mit ROBINS-I		13:00	
				13:30	
				14:00	
				14:30	
				15:00	
<b>FB 4</b>   Fachbereichssitzung Leitlinien	ZEFQ-Herausgebersitzung	<b>FB 5</b>   Fachbereichssitzung Public Health	<b>FB 6</b>   Fachbereichssitzung Evidenzbasierte Pharmazie	15:30	
				16:00	
				16:30	
				17:00	
				17:30	
				18:00	
				18:30	
				19:00	

Welcome Reception und Posteröffnung

18:30 – 20:00

## PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

	Audimax	Hörsaal 3	Kursraum 1	Kursraum 2
09:00	<b>Eröffnung</b>			
09:30	<b>Keynote Lecture I</b> 1. Genom-basierte Therapieempfehlungen ... 2. Digitale Transformation und ethische Verantw.			
10:00				
10:30		Pause im Foyer EG		
11:00	<b>S1-V1</b> Methodische Herausforderungen der Digitalisierung	<b>S1-V2</b> Kommunikation und Patientenpartizipation	<b>S1-S1   Symposium</b> Rapid Reviews im deutschsprachigen Raum: aktuelle Entwicklungen	<b>S1-S2   Symposium</b> Robotik in der Pflege – eine Standortbestimmung und Implikationen für zukünftige Forschungs ...
11:30				
12:00				
12:30	Pause im Foyer EG			
13:00	Pause im Foyer EG			
13:30	<b>EbM-Talk mit Gerd Antes</b>			
14:00				
14:30				
15:00				
15:30				
16:00	kurze Pause im Foyer EG			
16:30	<b>S2-V3</b> Bessere Versorgung durch besseren Datenzugriff?	<b>S2-V4</b> Aspekte der Safety und Patientenzentrierung	<b>S2-W3   Workshop</b> Jenseits von Fachzeitschriften – Suche nach Studienergebnissen in der EU und Deutschland	<b>S2-S4   Symposium</b> Kritische Gesundheitskompetenz für Professionelle und Laien: ...
17:00				
17:30				
18:00				
18:30				
19:00				

19:30 – 22:30

Gesellschaftsabend mit Preisverleihung (Journalisten-, David-Sackett- und Posterpreis)




## PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

Kursraum 3	Seminarraum 1	Seminarraum 2	Foyer EG / 2. OG	
				09:00
				09:30
				10:00
Pause im Foyer EG				10:30
<b>S1-S3   Symposium</b> Telemedizinische Verfahren in der ambulanten Betreuung bei chronischer Herzinsuffizienz: ...	<b>S1-W1   Workshop</b> GRADE Summary of Findings Tabellen und Evidenzprofile: Detaillierte Anleitung für Time-to-event Variablen	<b>S1-W2   Workshop</b> Praxistauglich? – Wie lassen sich Leitlinien besser in den Berufsalltag integrieren?		11:00
				11:30
				12:00
Pause im Foyer EG				12:30
				13:00
				13:30
				14:00
			<b>P-EG   Posterpräsentation Foyer EG</b>	14:30
				15:00
			<b>P-OG   Posterpräsentation Foyer 2. OG</b>	15:30
				16:00
kurze Pause im Foyer EG				16:00
<b>S2-S5   Symposium</b> Nicht-finanzielle Interessenkonflikte: Verzerrungsrisiken und Möglichkeiten der Regulierung	<b>S2-W4   Workshop</b> Netzwerk Meta-Analysen – eine praxisnahe Einführung	<b>S2-W5   Workshop</b> Bedarf oder Bedürfnis – wonach soll sich Patienteninformation richten?		16:30
				17:00
				17:30
				18:00
				18:30
				19:00

Gesellschaftsabend mit Preisverleihung (Journalisten-, David-Sackett- und Posterpreis)

19:30 – 22:30

## PROGRAMMÜBERSICHT • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

	Audimax	Hörsaal 3	Kursraum 1	Kursraum 2
09:00	<b>Keynote Lecture II</b> Gesundheits-Apps ...			
09:30				
10:00	<b>David-Sackett-Lecture</b>	<b>AKF-01</b> Begrüßung und Podiumsdiskussion	kurze Pause im Foyer EG	
10:30			<b>S3-V5</b> Digitale Tools	<b>S3-W6   Workshop</b> Journal Club ganz praktisch - Wie praktisch tätige Nieder-gelassene und Kliniker auf dem aktuellen Stand ...
11:00				
11:30				
12:00		<b>AKF-02</b> Informationen zur Verhütung und Zyklus-Apps	Pause im Foyer EG	
12:30	<b>S4-V6</b> Digitalisierung im Informationsmanagement		<b>S4-V7</b> Weiterentwicklung von EbM-Methoden	<b>S4-S8   Symposium</b> Digital Dentistry: Diagnostik, Therapie und ethische Konsequenzen
13:00				
13:30				
14:00		<b>AKF-03</b> Gespräch mit Sabine Kray	kurze Pause im Foyer EG	
14:30	 <b>Keynote Lecture III</b> Evidence-based vs precision medicine			
15:00	<b>Verabschiedung</b>	<b>AKF-04</b> Informierte Entscheidung zur Verhütung an ausgewählten Beispielen		
15:30				
16:00				
16:30				
17:00		<b>AKF-05</b> Verhütung, Sex und Psyche	<b>AKF-06</b> Kultursensible Verhütungsberatung?!	<b>AKF-07</b> Bewerten von Gesundheitsinformationen
17:30				
18:00		<b>AKF-09   Zusammenfassung</b>		

## PROGRAMMÜBERSICHT • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

Kursraum 3	Seminarraum 1	Seminarraum 2	Seminarraum 3	
				09:00
				09:30
				10:00
kurze Pause im Foyer EG				10:30
<b>S3-S6   Symposium</b> Fake Health Infos im Internet: Strategien gegen gefährliche Gesundheitsinformationen	<b>S3-W7   Workshop</b> Cochrane zum Mitmachen	<b>S3-S7   Symposium</b> Alles bleibt anders?! Weiterentwicklung der Rollen ...		11:00
				11:30
Pause im Foyer EG				12:00
<b>S4-W8   Workshop</b> Predatory Publishing – Was kann das Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin tun?	<b>S4-S9   Symposium</b> Was nützt uns die Automatisierung bei der Erstellung von Evidenzsynthesen?	<b>S4-W9   Workshop</b> Animationsfilme in der evidenzbasierten Gesundheitsinformation ...	<b>FB 10   Fachbereichssitzung</b> Sektion Österreich	12:30
				13:00
				13:30
kurze Pause im Foyer EG				14:00
				14:30
				15:00
				15:30
				16:00
				16:30
<b>AKF-08</b> Pharmamarketing und Verhütung				17:00
				17:30
				18:00

## PROGRAMM • DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2019

---

10:00 – 16:00 Studierendentag

ÄZQ (extern)

**„Evidence-based Practice: Antworten auf unklare Fragen“ - Interprofessioneller Studierendentag des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (EbM) (#74)**

*Richard Brodnig*

Junge Allgemeinmedizin Österreich (JAMÖ), Wien, Österreich

Der Studierendentag soll den Teilnehmenden die berufsgruppenübergreifende Gültigkeit und Relevanz der EbP-Ziele und -Methoden näherbringen sowie ihre Fähigkeit zum interprofessionellen evidenzbasierten Austausch und zur Entscheidungsfindung zu klinischen Fragen fördern. Die Fähigkeiten zur schnellen Suche relevanter Literatur, zur Bewertung aufgefundener Evidenz und zur Nutzung dieses Wissens für die Begründung klinischer Entscheidungen sollen je nach Kenntnisstand angebahnt oder gefestigt werden. In Kurzvorträgen und Kleingruppenworkshops werden Kernkompetenzen der evidenzbasierten Versorgung vermittelt und auf Fallbeispiele angewandt. Die Teilnehmenden sollen abschließend in einem Round-Table-Gespräch in den direkten Dialog mit Expertinnen und Experten treten und so praxisnahe Eindrücke und die Motivation für eine Evidence-based Practice erhalten.

Der Studierendentag richtet sich an Studierende, Auszubildende und BerufsanfängerInnen sämtlicher Gesundheitsberufe mit dem Interesse, Menschen mit Gesundheitsrisiken und -problemen nach dem bestmöglichen verfügbaren Wissen behandeln zu wollen.

09:30 – 12:30 PreW 1 | Pre-Conference

Kursraum 2

**GRADE – Bewertung des Vertrauens in die Evidenz: Grundlage für Schlussfolgerungen in systematischen Übersichtsarbeiten und Empfehlungen in Leitlinien (#49)**

*Ralph Möhler<sup>1</sup>, Tina Jakob<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG 6 Versorgungsforschung / Pflegewissenschaft, Bielefeld; <sup>2</sup> Uniklinik Köln, Cochrane Haematological Malignancies, Klinik I für Innere Medizin, Köln

Der GRADE Ansatz beinhaltet ein systematisches und transparentes Vorgehen zur Beurteilung der Vertrauenswürdigkeit der Evidenz im Rahmen von systematischen Übersichtsarbeiten oder klinischen Leitlinien. Die Beurteilung des Vertrauens in die Evidenz erfolgt dabei pro Endpunkt und adressiert neben Studiendesign und Studienqualität (Risiko für Bias) auch weitere Konzepte wie Hinweise auf einen Publikationsbias, unzureichende Präzision der Ergebnisse oder indirekte Resultate. Diese Vertrauensbewertung ist entscheidend für die Ergebnisinterpretation in systematischen Übersichtsarbeiten und die daraus abgeleiteten Empfehlungen. Die Kriterien für die Bewertung der genannten Aspekte je Endpunkt werden transparent dargestellt und eine Interpretation der Ergebnisse unter Einbezug aller relevanten Faktoren ermöglicht. Auf die Ableitung von Empfehlungen mittels Evidence-to-Decision Framework kann im Rahmen dieses Workshops nur am Rande eingegangen werden.

## PROGRAMM • DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2019

---

10:30 – 12:30

PreW 2 | Pre-Conference

Kursraum 3

### Workshop für Apotheker: Evidenzbasierte Patientenberatung in der Apotheke (#19)

*André Wilmer<sup>1</sup>, Oliver Schwalbe<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln; <sup>2</sup> Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Münster

Apothekerinnen und Apotheker haben es sich im Perspektivpapier Apotheke 2030 auf die Fahnen geschrieben, eine evidenzbasierte Patientenversorgung sicherzustellen. Doch was bedeutet dies im Apothekenalltag, gerade auch im Hinblick auf die Patientenkommunikation? Patientinnen und Patienten sehen in Apotheken eine niedrighschwellige Anlaufstelle für Informationen rund um ihre Gesundheit. Zugleich sind sie aber zunehmend "informiert" vor allem durch das Internet.

Hier stellen sich folgende Fragen: Wie kann der Apotheker unter Zuhilfenahme der Evidenzbasierten Pharmazie eine ordentliche Beratung abliefern, Patienten vor gesundheitlichem (Folge)Schäden bewahren oder in anderen Fällen auch die Adhärenz durch Beseitigung diffuser Ängste steigern? Wie komme ich gemeinsam mit dem Patienten zu einer informierten Entscheidungsfindung?

09:00 – 12:30

PreW 3 | Pre-Conference

Seminarraum 1

### Systematische Reviews zu prognostischen Fragestellungen (#16)

*Angela Aldin, Nina Kreuzberger, Lisa Umlauff, Nicole Skoetz*

Uniklinik Köln, Innere Medizin I, Köln

Prognose beschreibt die Vorhersage des wahrscheinlichen Krankheitsverlaufs eines Patienten. Zum einen können individuelle Faktoren verwendet werden, um Aussagen über die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses, wie zum Beispiel Krankheitsprogression oder Mortalität, zu treffen. Für eine präzisere Vorhersage werden mehrere Faktoren gemeinsam zu einem prognostischen Modell oder Index zusammengefügt. Die Anzahl an Publikationen mit prognostischen Fragestellungen, sowohl zu einzelnen Faktoren als auch Modellen, ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Dieser Workshop richtet sich an Personen, die sich einen Überblick über die Methodik zur Erstellung systematischer Reviews von prognostischen Studien verschaffen möchten. Nach einer generellen Einführung in das Thema wird dabei insbesondere auf die Identifizierung von adäquaten Studien und die Datenextraktion von prognostischen Faktoren und Modellen eingegangen.

## PROGRAMM • DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2019

---

11:00 – 12:30 PreW 4 | Pre-Conference

Seminarraum 3

### Eine Einführung in die Metaanalyse und ihre Effektmaße (#182)

*Kai Nitschke*

Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

Metaanalysen bilden einen substantiellen Teil der meisten systematischen Übersichtsarbeiten. Sie sind ein statistisches Verfahren, bei dem die Ergebnisse einzelner wissenschaftlicher Studien quantitativ zu einem einzelnen Schätzer zusammengefasst werden. In diesem Workshop werden im ersten Teil die gängigsten Effektmaße präsentiert und erklärt. An dichotomen Effektmaßen werden das Risk Ratio (RR), Odds Ratios (OR) und Risk difference (RD) vorgestellt. Die Mittelwertsdifferenz (MD) und die standardisierte Mittelwertsdifferenz (SMD) werden als kontinuierliche Effektmaße dargestellt. Für die Effektmaße werden Vor- und Nachteile sowie deren empfohlene Verwendung näher erläutert. In diesem Zusammenhang werden das Prinzip des Konfidenzintervalls und die Notwendigkeit der Logarithmusskala erklärt. Im zweiten Teil wird die Methode der Metaanalyse vorgestellt. Dabei werden die Prinzipien und Anwendungsbereiche von Fixed-Effect- und Random-Effects-Modellen verdeutlicht. Die Standarddarstellung einer Metaanalyse in Form des Forestplots wird erklärt. Schließlich wird erläutert, wie Heterogenität zwischen den einzelnen Studien erfasst werden kann und wie damit umzugehen ist. Der Workshop richtet sich an Personen ohne oder mit geringer Erfahrung im Verständnis der Metaanalysen. Er ist sowohl für Personen gedacht, die systematische Übersichtsarbeiten lesen und verstehen wollen, als auch Personen, die selbst Metaanalysen durchführen möchten. Ein tieferes Verständnis von Statistik oder Mathematik sind nicht erforderlich.

11:00 – 12:30 AG 1 Informationsmanagement

Hörsaal 3

11:00 – 12:30 EbM-Newcomer

Kursraum 1

*Moderation: Dagmar Lühmann (Hamburg), Karsta Sauder*

Interesse an EbM? Das erste Mal auf einem EbM-Kongress? Neu im EbM-Netzwerk?

Dann begrüßen wir Sie in einer einführenden Sitzung, um über die Möglichkeiten im EbM-Netzwerk zu informieren. Wir sind neugierig auf Ihre Fragen und Anregungen und freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

## PROGRAMM • DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2019

12:45 – 14:45

PreW 5 | Pre-Conference

Kursraum 1

### RoB 2 - Das aktualisierte Risk of Bias Tool für RCTs von Cochrane (#54)

*Claudia Bollig<sup>1</sup>, Ralph Möhler<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; <sup>2</sup> Universität Bielefeld, AG Versorgungsforschung/Pflegewissenschaft, Bielefeld

Das Cochrane Risk of Bias Tool (Higgins et al. 2011) ist ein etabliertes Instrument zur Einschätzung des Bias-Risikos in randomisierten kontrollierten Studien (RCTs). Die für 2019 angekündigte Neuauflage des Cochrane Handbuchs für systematische Übersichtsarbeiten zu Interventionen wird eine überarbeitete Fassung des Instruments beinhalten. Ein Entwurf von Kapitel 8 (Assessing risk of bias in a randomised trial) des neuen Handbuchs ist bereits für Mitglieder von Cochrane verfügbar. Im Workshop werden die Neuerungen des Risk of Bias Tools vorgestellt und in einer anschließenden Übung mit einer Studie vertieft.

Der Workshop richtet sich an Personen, die systematische Reviews nach den Methoden von Cochrane erstellen wollen.

12:45 – 14:45

PreW 6 | Pre-Conference

Seminarraum 2

### Bewertung des Verzerrungspotentials nicht randomisierter Studien mit ROBINS-I (#119)

*Barbara Prediger, Tim Mathes*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

Die Bewertung von nicht-randomisierten Studien (NRS) stellt auf Grund der vielfältigen Studiendesigns und Methoden (z.B. Datenquelle, Analysen) eine besondere Herausforderung dar. Seit 2016 steht hierfür das Risk Of Bias In Non-randomized Studies - of Interventions (ROBINS-I) Tool für nicht-randomisierte Interventionsstudien der Cochrane Collaboration zur Verfügung. Dieses orientiert sich am Risk of Bias Tool für randomisierte kontrollierte Studien (RCT). Mit ROBINS-I ist eine Bewertung anhand von sieben Domänen (Confounding, selection of participants, classification of interventions, deviation from intended intervention, missing data, measurement of outcomes, selection of the reported results) möglich. Dabei wird eine (hypothetische) Referenzstudie in Form einer RCT zugrunde gelegt.

Weitere Informationen und Templates finden sich auf der Website der University of Bristol: (<http://www.bristol.ac.uk/population-health-sciences/centres/cresyda/barr/riskofbias/robins-i/>).

## PROGRAMM • DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2019

---

**12:45 – 14:45      ZEFQ-SP      Hörsaal 3**

**ZEFQ Symposium 2019: Evidenz in Qualitäts- und Medizinischem Risikomanagement (#226)**

*Maria Eberlein-Gonska<sup>1</sup>, Jürgen Windeler<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden; <sup>2</sup> Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Die ZEFQ hat neben der Evidenz die Fortbildung und insbesondere auch die Qualität im Titel. Und deshalb soll im Rahmen des ZEFQ-Symposiums 2019 die Brücke zwischen der Evidenz und dem Qualitäts- und Medizinischen Risikomanagement (QM/RM) geschlagen werden. Wir fragen unter anderem, warum empirisch gesicherte Konzepte, Methoden und Instrumente aus QM/RM nicht im Gesundheitswesen implementiert werden und anstatt dessen nicht gesicherte Maßnahmen protegiert, gar politisch befördert werden. Wir fragen weiterhin, welche wissenschaftlichen Konzepte, Untersuchungen und Analysen zum Evidenznachweis von QM/RM vorliegen und welche Ansätze es gibt, deren Erkenntnis tatsächlich in den Versorgungsalltag zu transportieren.

**15:00 – 17:00      ZEFQ-Herausgebersitzung      Seminarraum 1**

**15:00 – 16:00      FB 1 | Fachbereichssitzung      Hörsaal 3**  
Fachbereich Aus-, Weiter- und Fortbildung

**15:00 – 16:00      FB 2 | Fachbereichssitzung      Kursraum 1**  
Fachbereich Methodik

**15:00 – 16:00      FB 3 | Fachbereichssitzung      Kursraum 2**  
Fachbereich Gesundheitsfachberufe

**15:00 – 16:30      FB 4 | Fachbereichssitzung      Kursraum 3**  
Fachbereich Leitlinien



## PROGRAMM • DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2019

---

**15:00 – 16:30**      **FB 5 | Fachbereichssitzung**      **Seminarraum 2**  
Fachbereich Public Health

**15:00 – 16:30**      **FB 6 | Fachbereichssitzung**      **Seminarraum 3**  
Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie

**16:00 – 17:00**      **FB 7 | Fachbereichssitzung**      **Hörsaal 3**  
Fachbereich Patienteninformation

**16:00 – 17:00**      **FB 8 | Fachbereichssitzung**      **Kursraum 1**  
Fachbereich HTA

**16:00 – 17:00**      **FB 9 | Fachbereichssitzung**      **Kursraum 2**  
Sektion Österreich

**FB 10 | Fachbereichssitzung**  
Fachbereich EbM in Klinik und Praxis

Diese Sitzung findet am Samstag, 23. März 2019, 12:30 – 13:30 Uhr im Seminarraum 3 statt (s. Seite 47).

**17:15 – 18:45**      **Mitgliederversammlung**      **Hörsaal 3**

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

09:00 – 09:15	Eröffnung	Audimax
09:15 – 10:30	<b>K-01   Keynote Lecture I</b>	Audimax
Moderation:	Stefan Sauerland (Köln)	

### K-01-01 | Genom-basierte Therapieempfehlungen in der personalisierten Krebstherapie

Benedikt Brors

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Angewandte Bioinformatik, Heidelberg



Benedikt Brors promovierte 1999 an der Universität Düsseldorf im Fach Biochemie. Seit 2014 leitet er die Abteilung Angewandte Bioinformatik am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg, verbunden mit einer Professur für Angewandte Bioinformatik der Universität Heidelberg. Seine Abteilung entwickelt bioinformatische Methoden für die Präzisionsonkologie, insbesondere zur Analyse von Daten aus Next-Generation-Sequenzierungen. Darüber hinaus werden grundlegende Mechanismen der Entwicklung und des Fortschreitens von Krebs-erkrankungen erforscht und epigenetische Daten analysiert. Benedikt Brors ist Projektleiter mehrerer Studien im Internationalen Krebsgenomkonsortium (ICGC) und anderer Verbünde. Die gewonnenen Erkenntnisse werden im NCT Heidelberg und im Heidelberger Zentrum für Personalisierte Onkologie in die klinische Praxis umgesetzt und Strategien zur individualisierten Behandlung mit zielgerichteten Medikamenten im Sinne der personalisierten Medizin verbessert.

### K-01-02 | Digitale Transformation und ethische Verantwortung

Christiane Woopen

Forschungsstelle Ethik (FSE), ceres - Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health, Köln



Fotograf: Reiner Zensen

Christiane Woopen ist Professorin für Ethik und Theorie der Medizin an der Universität zu Köln. Dort ist sie Direktorin des Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health (ceres). An der Medizinischen Fakultät leitet sie die Forschungsstelle Ethik und ist Prodekanin für akademische Entwicklung und Gender. Im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprojekten befasst sie sich u.a. mit Lebensqualität im Lebensverlauf, Genomeditierung, Neuroethik, Fortpflanzungsmedizin sowie dem digitalen Wandel insbesondere im Bereich der Gesundheit (-versorgung). Zudem engagiert sie sich im Bereich der Politikberatung u.a. als Vorsitzende des Deutschen Ethikrates (2012-2016), als Präsidentin des Global Summit der Nationalen Ethikräte (2014-2016) sowie seit 2017 als Vorsitzende des Europäischen Ethikrates (EGE: European Group on Ethics in Science and New Technologies) und seit September 2018 als Co-Sprecherin der Datenethikkommission der Bundesregierung.

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

---

**11:00 – 12:30**      **S1-V1 | Methodische Herausforderungen der Digitalisierung**      **Audimax**

*Moderation:*      *Dimitra Panteli (Berlin), Lars G. Hemkens (Basel)*

S1-V1-01 | „Maschinelles Lernen“ in der Medizin: „Horizon Scanning“ in Form einer bibliographischen Analyse (#164)

*Philipp Storz-Pfennig*

GKV-Spitzenverband, Abteilung Medizin, Berlin

S1-V1-02 | Die Rolle von Theorie in Machine Learning (#165)

*Levente Kriston*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Medizinische Psychologie, Hamburg

S1-V1-03 | Electronic Patient-Generated Health Data to Facilitate Primary Prevention and Health Promotion: A Systematic Scoping Review (#193)

*Vasileios Nittas*

Universität Zürich, Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, Zürich, Schweiz

S1-V1-04 | Auf der Suche nach statistischen Zwillingen mit Big Data in der Versorgungsforschung (#216)

*Gerhard Müller<sup>1</sup>, Manuela Pfinder<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> AOK Baden-Württemberg, Produktmanagement, Bruchsal; <sup>2</sup> AOK Baden-Württemberg, Gesundheitsförderung, Stuttgart

S1-V1-05 | Predicting Health Care Expenditures with Statistical Learning Methods under Increasing Data Complexity – An Application using German Private Health Insurance Data (#96)

*Jan Dyczmons*

Deutsches Diabetes-Zentrum, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Düsseldorf

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

---

**11:00 – 12:30**      **S1-V2 | Kommunikation und Patientenpartizipation**      **Hörsaal 3**

*Moderation:*      *Anke Steckelberg (Halle (Saale)), Martin Scherer (Hamburg)*

S1-V2-01 | Der ThemenCheck Medizin: Bürgerorientierung bei der Themensammlung und Themenauswahl für HTA-Berichte (#33)

*Ulrich Siering*

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Versorgung und Gesundheitsökonomie, Köln

S1-V2-02 | Kommunikation von Unsicherheit in schriftlichen Gesundheitsinformationen: eine randomisierte Studie (#140)

*Roland B. Büchter*

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Gesundheitsinformation, Köln

S1-V2-03 | Das Format Faktenbox: was kommt an? Eine Fokusgruppenstudie (#143)

*Pascal Aubertin*

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Gesundheit- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

S1-V2-04 | Vereinfachte Packungsbeilage oder mündliche Aufklärung statt Packungsbeilage gemäß EU-Richtlinie: eine randomisierte kontrollierte Pilotstudie zur Analyse des Einflusses auf den Nocebo-Effekt (#167)

*Tim Mathes*

Universität Witten/Herdecke, Abteilung für Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln

S1-V2-05 | Transparenz und Qualität: Das öffentliche Konsultationsverfahren im Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien (#175)

*Isabell Vader*

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

11:00 – 12:30

S1-S1 | Symposium

Kursraum 1

### Rapid Reviews im deutschsprachigen Raum: aktuelle Entwicklungen (#141)

Barbara Buchberger<sup>1</sup>, Lisa Affengruber<sup>2</sup>, Sabine Fuchs<sup>3</sup>, Victor Stephani<sup>3</sup>, Michaela Eikermann<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen; <sup>2</sup> Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Krems, Österreich; <sup>3</sup> Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin; <sup>4</sup> Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS), Bereich Evidenzbasierte Medizin, Essen

Die Dringlichkeit vieler Fragen im Gesundheitswesen macht eine Beschleunigung des klassischen systematischen Review-Verfahrens notwendig, das üblicherweise zwischen einem halben und einem Jahr, aber oft auch länger dauert und je nach Fragestellung und verfügbarer Evidenz erhebliche Mittel fordert. Insbesondere bei Interventionen, die schnellen Veränderungen unterliegen z. B. im Bereich eHealth, sind schnelle und methodisch hochwertige Bewertungsverfahren notwendig.

In der internationalen Literatur sind verschiedene methodische Wege zur Erstellung von Rapid Reviews beschrieben. Konsequenz von Limitierungen kann ein erhöhtes Verzerrungspotential sein, andererseits aber auch eine wesentlich schnellere Publikation von Empfehlungen und deren Implementierung. Ergebnisse empirischer Forschung dazu sind überwiegend unklar.

Die kanadische Agentur für Health Technology Assessment (HTA) bietet einen Rapid Response Service an, in dessen Rahmen Auftraggeber je nach Dringlichkeit einer Anfrage unterschiedliche Produkte wählen können. Diese Kurz-Berichte werden jedoch mit ‚evidence informed‘ statt ‚evidence based‘ bezeichnet.

11:00 – 12:30

S1-S2 | Symposium

Kursraum 2

Moderation: Gabriele Meyer (Halle)

### Robotik in der Pflege – eine Standortbestimmung und Implikationen für zukünftige Forschungsinitiativen (#48)

Thomas Beer<sup>1</sup>, Christian Buhtz<sup>2</sup>, Julian Hirt<sup>1</sup>, Gabriele Meyer<sup>4</sup>, Martin Müller<sup>3</sup>, Denny Paulicke<sup>2</sup>

<sup>1</sup> FHS St.Gallen, Fachbereich Gesundheit, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St. Gallen, Schweiz; <sup>2</sup> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Dorothea Erxleben Lernzentrum, Halle (Saale); <sup>3</sup> Technische Hochschule Rosenheim, Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Rosenheim; <sup>4</sup> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

---

Vor dem Hintergrund eines erhöhten gesellschaftlichen und medialen Interesses und der Zunahme von Forschungsinitiativen im Bereich Pflege und Technik trägt dieses Symposium zur Adressatenzentrierung und Versachlichung der Diskussionen um einen möglichen innovativen Einsatz von robotergestützten Interventionen in der Pflege bei. In diesem Symposium wird der Stand des Wissens zum Einsatz von robotischen Artefakten in verschiedenen pflegerischen Pflege- und Betreuungsbereichen thematisiert. Anhand von Forschungsprojekten aus Deutschland und der Schweiz werden die Fragen zur Entwicklung, Umsetzbarkeit und Akzeptanz von robotergestützten pflegerischen Interventionen adressiert. Zudem werden Erkenntnisse zu den (Aus-)Wirkungen von diesen Interventionen sowie Barrieren und förderlichen Faktoren der Implementierung des Einsatzes robotischer Systeme in der Pflege zur Diskussion gestellt.

**11:00 – 12:30**

**S1-S3 | Symposium**

**Kursraum 3**

*Moderation: Ingrid Mühlhauser (Hamburg), Stefan Sauerland (Köln)*

**Telemedizinische Verfahren in der ambulanten Betreuung bei chronischer Herzinsuffizienz: Wirksamer als optimierte Standardversorgung? (#201)**

*Friedrich Koehler<sup>1</sup>, Konstanze Angelescu<sup>2</sup>, Lisa Schell<sup>2</sup>, Gabriele Meyer<sup>3</sup>, Susanne Buhse<sup>4</sup>*

<sup>1</sup> Charité – Universitätsmedizin Berlin, Zentrum für kardiovaskuläre Telemedizin, Berlin; <sup>2</sup> Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Köln; <sup>3</sup> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale); <sup>4</sup> Universität Hamburg, Gesundheitswissenschaften, Hamburg

Telemedizinische Verfahren und Apps werden zunehmend zur ambulanten Überwachung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen eingesetzt. Bei chronischer Herzinsuffizienz können Implantate (z.B. Kardioverter-Defibrillatoren), externe Messgeräte (EKG, Waage, etc.) und Apps das frühzeitige Erkennen und Behandeln ungünstiger Verläufe unterstützen. Der engmaschigen Überwachung steht der Wunsch vieler Patientinnen und Patienten gegenüber, möglichst autonom das tägliche Leben zu gestalten und Therapieentscheidungen selbstständig zu treffen. Die technische Überwachung wird hierbei teilweise als Gegensatz zu einer „menschlichen“, d. h. ärztlichen oder pflegerischen Betreuung empfunden. Umgekehrt mögen andere Betroffene die Technik als eine hilfreiche Absicherung erachten. Randomisierte kontrollierte Studien legen Vorteile telemedizinischer Verfahren nahe. Eine entscheidende Rolle in der Beurteilung der Wirksamkeit spielt die Qualität der Versorgung der Studienteilnehmer/innen in den Kontrollgruppen. Eine Optimierung der Versorgung wäre möglicherweise in vergleichbarem Ausmaß durch Pflegende und bessere Schulung der Betroffenen und Angehörigen zu erzielen.

Diese Fragen sollen im Symposium anhand der aktuellen Evidenz zu telemedizinischen Verfahren und Gesundheits-Apps diskutiert werden.

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

11:00 – 12:30

S1-W1 | Workshop

Seminarraum 1

### **GRADE Summary of Findings Tabellen und Evidenzprofile: Detaillierte Anleitung für Time-to-event Variablen (#61)**

*Marius Goldkuhle, Nicole Skoetz*

Uniklinik Köln, Cochrane Haematological Malignancies, Köln

Bei der Entwicklung von systematischen Reviews und Leitlinienempfehlungen verwenden viele Autoren die GRADEpro Software zur Bewertung der Evidenz. Die Ergebnisse dieser Bewertungen werden als Summary of Findings (SoF)-Tabellen und Evidenzprofile dargestellt. Zum Verständnis komplizierter Effektmaße enthalten diese Tabellen absolute Effekte, die aus einem relativen Effektmaß und einem Basisrisiko errechnet werden.

Time-to-event Endpunkte beschreiben die Zeitdauer bis zu einem bestimmten Ereignis. Als relative Effektmaße werden Hazard Ratios (HR) verwendet, die in SoF-Tabellen ebenfalls in absolute Effekte umgerechnet werden. Eine aktuelle Übersichtsarbeit (Skoetz et al.) zeigte jedoch große Fehler bei der korrekten Berechnung und Darstellungsweise absoluter Effekte aus HR in SoF Tabellen. Der Workshop richtet sich insbesondere an Personen, die systematische Reviews oder Leitlinien unter Verwendung von Time-to-event Variablen erstellen und GRADE SoF-Tabellen oder Evidenzprofile nutzen.

11:00 – 12:30

S1-W2

Seminarraum 2

### **Praxistauglich? – Wie lassen sich Leitlinien besser in den Berufsalltag von ÄrztInnen und anderen Heilberufen integrieren? Ein gemeinsamer Workshop der Fachbereiche Leitlinien und EbM in Klinik und Praxis (#67)**

*Susanne G. Schorr<sup>1</sup>, Sabine Schwarz<sup>1</sup>, Thomas Langer<sup>2</sup>, Thomas Kühlein<sup>3</sup>*

<sup>1</sup> Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin; <sup>2</sup> Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin; <sup>3</sup> Universität Erlangen, Institut für Allgemeinmedizin, Erlangen

Ein gemeinsamer Workshop der Fachbereiche Leitlinien und EbM in Klinik und Praxis.

Hochwertige Leitlinien sollen ÄrztInnen sowie VertreterInnen anderer Heilberufe dabei unterstützen, in konkreten klinischen Situationen gemeinsam mit ihren Patienten über das individuell angemessene Vorgehen zu entscheiden.

Immer wieder wird vorgebracht, Leitlinien seien in der Praxis schwer anzuwenden. Neben allgemeinen Barrieren (z.B. persönliche Haltung, Ressourcen und Prozesse) spielt dabei auch die Darstellung und praktische Nutzbarkeit eine Rolle.

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

---

Derzeit gibt es Bemühungen, Nutzerbedürfnisse besser zu erfassen: Das NVL-Programm hat aktuell seine Formate quantitativ und qualitativ evaluiert. Das Leitlinienprogramm Onkologie befragt im Kontext eines Online-Surveys beteiligte Fachgesellschaften auch nach Nutzung und Akzeptanz von Leitlinien.

Basierend auf diesen Daten vertieft der Workshop die Frage, welche Formate bzw. welche Darstellung von Leitlinien praktisch tätigen ÄrztInnen und VertreterInnen anderer Heilberufe die Nutzung von Leitlinien in der täglichen Arbeit erleichtern.

**13:30 – 14:15**      **EbM-Talk mit Gerd Antes**      **Audimax**  
**Moderation:**      **Andrea Fried (Wien)**

Der Mathematiker und Methodenwissenschaftler Prof. Dr. rer. nat. Gerd Antes gehört zu den ersten, die die Idee der evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung in Deutschland bekannt gemacht und zur ihrer Etablierung beigetragen haben. Er ist Gründungsdirektor und war langjähriger Leiter des Deutschen Cochrane Zentrums in Freiburg, Initiator des Deutschen Registers für klinische Studien und Gründungsmitglied des EbM-Netzwerks. Zu seinen Hauptanliegen gehören neben dem Transfer von Wissen in die Praxis auch die Beförderung von Transparenz und Integrität in der (medizinischen) Wissenschaft, denen er über vielfältige nationale und internationale Publikationen und Aktivitäten Aufmerksamkeit verschafft. Die Sicht von Gerd Antes auf die „Digitale Transformation in der Medizin“ ist eine durchaus kritische. Die Fragen in diesem Podiumsgespräch stellt die Journalistin Andrea Fried.



**14:30 – 16:00**      **P-EG | Posterpräsentation 1 – 5**      **Foyer EG**  
**14:30 – 16:00**      **P-OG | Posterpräsentation 6 – 10**      **Foyer 2. OG**

Detailinformationen zu den Postersessions finden Sie auf den Seiten 52 – 71.



## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

---

**16:15 – 17:45**      **S2-V3 | Bessere Versorgung durch besseren Datenzugriff?**      **Audimax**

*Moderation:*      *Philipp Storz-Pfennig (Berlin), Monika Nothacker (Berlin)*

S2-V3-01 | Notaufnahmeübergreifende Datenintegration und Datenharmonisierung digitaler Daten für die Versorgungsforschung im Projekt INDEED (#128)

*Felix Greiner*

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Klinik für Unfallchirurgie, Magdeburg

S2-V3-02 | Gesundheitsbezogene Effekte durch den Internetzugang zur elektronischen Patientenakte bei Personen unter 18 Jahren - ein systematisches Literaturreview (#163)

*Petra Schnell-Inderst*

UMIT – University for Health Sciences, Institut für Public Health, Versorgungsforschung und Health Technology Assessment, Hall in Tirol, Österreich

S2-V3-03 | Variation of patients' flow and patient-to-nurse ratio on a 30-minutes basis for 3 years: analysis of routine data of a Swiss University Hospital (#186)

*Sarah N. Musy*

University of Basel, Institute of Nursing Science, Basel, Schweiz

S2-V3-04 | Zugang zu elektronischen Patientenakten – Nutzen oder Service?  
Ein Cochrane Review (#195)

*Stefanie Neyer*

UMIT, Department für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Hall in Tirol, Österreich

S2-V3-05 | Standards und Interoperabilität in der Routedokumentation – Erkenntnisse aus dem Aufbau des NotaufnahmeRegisters (#81)

*Wiebke Schirrmeister*

Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Klinik für Unfallchirurgie, Magdeburg

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

---

**16:15 – 17:45**      **S2-V4 | Aspekte der Safety und Patientenzentrierung**      **Hörsaal 3**

*Moderation:*      *Gabriele Meyer (Halle), Thomas Semlitsch (Graz)*

S2-V4-01 | Monitoring evidence on overall survival benefits of anti-cancer drugs approved by the European Medicines Agency between 2009 and 2015 (#29)

*Nicole Grössmann*

Ludwig Boltzmann Institute, Health Technology Assessment, Wien, Österreich

S2-V4-02 | Making SDM a Reality: erste Einsichten einer umfassenden SDM Umsetzung im Krankenhaus (#46)

*Fülöp Scheibler*

UKSH, Sonderprojekt SDM, Köln

S2-V4-03 | Wie werden ausschließlich in Studienregistern veröffentlichte Studien und deren Ergebnisse in aktuellen Cochrane Reviews zu Arzneimitteln berücksichtigt? (#63)

*Marius Goldkuhle*

Uniklinik Köln, Evidence-based Oncology, Klinik für Innere Medizin I, Köln

S2-V4-04 | Effekt person-zentrierter Pflege und Versorgung auf die Verschreibungshäufigkeit von Antipsychotika in Pflegeheimen (EPCentCare): Eine Cluster-randomisierte kontrollierte Studie (#139)

*Steffen Fleischer*

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

S2-V4-05 | Security Testing von Medizin-Apps (#147)

*Sascha Böhm*

softScheck GmbH, Sankt Augustin

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

**16:15 – 17:45**      **S2-S4 | Symposium**      **Kursraum 2**  
**Kritische Gesundheitskompetenz für Professionelle und Laien: Pilotstudien und objektive Kompetenzmessung (#191)**

Symposium des Fachbereichs EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung

*Anke Steckelberg*<sup>1</sup>, *Susanne Gerhard-Szep*<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale);

<sup>2</sup> Goethe Universität, Frankfurt (Main), ZZMK, Frankfurt am Main

Das Thema Gesundheitskompetenz steht nach wie vor sowohl in Deutschland als auch in Österreich weit oben auf der politischen Agenda. In Deutschland wurden erste Pilotstudien des Curriculums „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung“ durchgeführt. In Österreich wird ein Programm zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Schülerinnen und Schülern erprobt, bei dem ein Schwerpunkt auf der Diversität liegt.

Nationale und internationale Angaben zur Prävalenz mangelnder Gesundheitskompetenz beruhen insbesondere auf Erhebungen, denen subjektive Einschätzungen der Zielgruppen zugrunde liegen. Für einzelne Zielgruppen existieren inzwischen Instrumente zur objektiven Kompetenzmessung.

**16:15 – 17:45**      **S2-S5 | Symposium**      **Kursraum 3**  
**Nicht-finanzielle Interessenkonflikte: Verzerrungsrisiken und Möglichkeiten der Regulierung (#95)**

*Moderation:*      *Gabriele Meyer (Halle)*

*Klaus Lieb*<sup>1</sup>, *Marlene Stoll*<sup>1</sup>, *David Klempner*<sup>2</sup>, *Roland Imhoff*<sup>3</sup>, *Ina Kopp*<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Mainz; <sup>2</sup> Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, Regensburg; <sup>3</sup> Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Psychologisches Institut, Mainz;

<sup>4</sup> Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Medizin, Marburg

Finanzielle Interessenkonflikte und deren Konsequenzen für die evidenzbasierte Medizin wurden in den letzten Jahren intensiv untersucht. Bislang weniger diskutiert wurden nicht-finanzielle oder indirekte Interessenkonflikte wie bspw. Loyalitätseffekte oder der Fachrichtungsbias. Doch auch durch diese können erhebliche Verzerrungsrisiken entstehen.

Im vorgeschlagenen Symposium sollen Begrifflichkeiten und Konzepte zu nicht-finanziellen Interessenkonflikten erläutert und diskutiert werden. Anhand aktueller Beispiele aus Klinik und Forschung werden die Verzerrungsrisiken dargestellt und Möglichkeiten zum Umgang mit nicht-finanziellen Interessenkonflikten erörtert.

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

---

16:15 – 17:45

S2-W3 | Workshop

Kursraum 1

### Jenseits von Fachzeitschriften – Suche nach Studienergebnissen in der EU und Deutschland (#22)

*Dorothea Sow, Elke Hausner*

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Stabsbereich Informationsmanagement, Köln

Nicht nur in den USA, sondern auch in Deutschland und der EU sind Hersteller von Arzneimitteln inzwischen dazu verpflichtet, Studienergebnisse zu veröffentlichen. Dies bezieht sich auf Ergebnissynopsen und Studienberichte. Ziel dieses Workshops soll es daher sein, den Teilnehmenden die gesetzlichen Vorgaben zu erläutern, ihnen die Suche in den wichtigsten Quellen (EMA Clinical data, EU Clinical Trials Register (EU CTR), Arzneimittelfinfosystem (AMIS)) vorzustellen und einen Ausblick auf die aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich zu geben.

16:15 – 17:45

S2-W4 | Workshop

Seminarraum 1

### Netzwerk Meta-Analysen – eine praxisnahe Einführung (#38)

*Kathrin Kuhr<sup>1</sup>, Vanessa Piechotta<sup>2</sup>, Anne Adams<sup>1</sup>, Tina Jakob<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Universität zu Köln, Institut für Medizinische Statistik und Bioinformatik, Köln; <sup>2</sup> Uniklinik Köln, Evidence-based Oncology, Klinik I für Innere Medizin, Köln

Netzwerk Meta-Analysen (NMA) sind heutzutage ein relevanter Bestandteil der evidenzbasierten Medizin. Als Erweiterung zur paarweisen Meta-Analyse ermöglichen sie den simultanen Vergleich von mehr als zwei Behandlungsoptionen. Dabei wird vorhandene direkte und indirekte Evidenz mittels statistischer Verfahren kombiniert und ein Ranking der Behandlungsoptionen ermöglicht. Der Fokus liegt dabei auf den zentralen Annahmen zur Ähnlichkeit, Homogenität und Konsistenz sowie auf der Netzwerkstruktur. Für viele Aspekte der Durchführung fehlen bisher etablierte Standards. Eine enge Kooperation zwischen Methodikern und Klinikern sowie ausgiebige Diskussionen zwischen allen Beteiligten sind daher während der gesamten Projektlaufzeit unerlässlich. Die wichtigen Zeitpunkte im Erstellungsprozess für engmaschige Absprachen zwischen allen Beteiligten werden daher im Workshop besonders hervorgehoben.

## PROGRAMM • FREITAG, 22. MÄRZ 2019

---

16:15 – 17:45

S2-W5 | Workshop

Seminarraum 2

### **Bedarf oder Bedürfnis – wonach soll sich Patienteninformation richten? (#3)**

*Christian Weymayr<sup>1</sup>, Michaela Eikermann<sup>2</sup>, Corinna Schaefer<sup>3</sup>*

<sup>1</sup> MDS, IGeL-Monitor, Essen; <sup>2</sup> MDS, Essen; <sup>3</sup> ÄZQ, Berlin

Bei Auswahl und Aufbereitung von Patienteninformationen kann man zwischen Bedarf und Bedürfnis unterscheiden: Mit Bedarf meinen wir Informationen, die aus Sicht der professionellen Anbieter wichtig sind. Wo werden Wissenslücken „von außen“ gesehen? Etwas überspitzt formuliert: Was SOLLEN Patientinnen und Patienten wissen? Mit Bedürfnis meinen wir Informationen, die aus Sicht der meist laienhaften Patienten wichtig sind. Wo werden Informationslücken „von innen“ gesehen? Auch hier etwas überspitzt formuliert: Was WOLLEN Patienten wissen?

In der Praxis decken sich Bedarf und Bedürfnis nicht vollständig. Im Extremfall gibt es gar keine Überlappung, wenn zum Beispiel Patienten sich nicht mit Evidenz auseinandersetzen oder Anbieter von Patienteninformationen erst einen Bedarf schaffen wollen, der den Bedürfnissen der Patienten widerspricht. Wonach sollen sich Anbieter also richten?

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

09:00 – 09:45

K-02 | Keynote Lecture II

Audimax

Moderation:

Andreas Sönnichsen (Wien)

### K-02-01 | Gesundheits-Apps – smart, sicher, evidenzbasiert?

*Urs-Vito Albrecht*

Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der Technischen Universität Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Hannover



Priv.-Doz. Dr. med. Urs-Vito Albrecht, MPH, ist stellvertretender Direktor des hannoverschen Standorts des Peter L. Reichertz Instituts für Medizinische Informatik der Technischen Universität Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und ist Geschäftsführender Arzt der Ethikkommission der Medizinischen Hochschule Hannover. Herr Albrecht leitet die multidisziplinäre Forschergruppe PLRI MedAppLab, die sich mit den ethisch-rechtlichen Rahmenbedingungen des medizinischen Einsatzes von Gesundheits-Apps auseinandersetzt. Zudem entwickelt die Gruppe zum gesamten Gesundheitsbereich eigene Anwendungen, die erfolgreich international eingesetzt werden.

09:45 – 10:15

David-Sackett-Lecture

Audimax

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

**10:30 – 12:00**

**S3-V5 | Digitale Tools**

**Kursraum 1**

*Moderation: Tina Jakob (Köln), Andreas Sönnichsen (Wien)*

S3-V5-01 | Übereinstimmung des elektronischen Medikations-Reviews durch das PRIMA-eDS-Tool mit einem expertenbasierten Review in Anlehnung an den Medication Appropriate Index (MAI) (#192)

*Anja Rieckert*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Witten

S3-V5-02 | Polypharmacy in chronic diseases – Reduction of Inappropriate Medication and Adverse drug events in older populations by electronic Decision Support (PRIMA-eDS): Per protocol versus Intention-to-treat Analyse einer cluster-randomisierten kontrollierten Multicenter-Studie (#203)

*Anja Rieckert*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Witten

S3-V5-03 | Handhabbarkeit und Akzeptanz einer tabletbasierten Telemonitoring-Anwendung durch multimorbide Patienten über 65 Jahren mit leichten kognitiven Defiziten (BMBF-Projekt ATMoSPHÄRE, FKZ: 13GW0075F) (#100)

*Madlen Scheibe*

Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus an der TU Dresden, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Dresden

S3-V5-04 | Erstattung von medizinischen Apps – Status quo: Welche Rahmenbedingungen gelten für den Zugang zur Erstattung nach SGB V? (#14)

*Torben Weichaus*

SmartStep Consulting GmbH, Hamburg

S3-V5-05 | Bewertung von mHealth-Apps: aktuelle Praxis in europäischen Ländern und Nordamerika (#227)

*Ernst-Günther Hagenmeyer*

GKV-Spitzenverband, Abt. Medizin, Berlin

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

10:30 – 12:00

S3-S6 | Symposium

Kursraum 3

Moderation: *Claudia Haschke (Gütersloh), Stefan Palmowski (Gütersloh)*

### **Fake Health Infos im Internet: Strategien gegen gefährliche Gesundheitsinformationen (#209)**

*Marion Grote Westrick<sup>1</sup>, Nicola Kuhrt<sup>4</sup>, Hinnerk Feldwisch-Drentrup<sup>4</sup>, Klaus Koch<sup>2</sup>, Kai H. Vogel<sup>3</sup>*

<sup>1</sup> Bertelsmann Stiftung, Gütersloh; <sup>2</sup> Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Gesundheitsinformation, Köln; <sup>3</sup> Verbraucherzentrale Bundesverband e. V., Berlin; <sup>4</sup> MedWatch, Hamburg

Immer mehr Menschen informieren sich bei Fragen zu ihrer Gesundheit im Internet. Dabei treffen sie auf eine Vielzahl von Gesundheitsinformationen von höchst unterschiedlicher Qualität. Das Spektrum reicht von eindeutiger Produktwerbung über interessen geleitete bis hin zu evidenzbasierten Informationen. Einige im Internet bereitgestellte Gesundheitsinformationen sind Mittel zum Zweck, um durch eine hohe Reichweite möglichst viele Kunden zu erreichen und so eigene Produkte oder Dienstleistungen zu vermarkten. Verkürzte, einseitige und manipulative Informationen können unbegründet Hoffnungen wecken oder Ängste schüren. Einige schlechte Informationen werden gefährlich, wenn sie bei Patienten ein Verhalten auslösen, das erhebliche gesundheitliche oder finanzielle Schäden oder einen Vertrauensverlust in die evidenzbasierte Medizin hervorruft.

Urheber von gezielt falschen, schlechten bis hin zu gefährlichen Informationen gehen zum Teil sehr professionell vor, damit ihre Internetseiten eine seriöse Anmutung erhalten. Beispielsweise werden Informationen und Botschaften als persönliche, unangreifbare Erfahrungsberichte getarnt. Gefährliche Botschaften können durch eine virale Verbreitung von Informationen noch verstärkt werden. In einem nahezu unregulierten Markt konkurrieren gute Informationen mit schlechten und gefährlichen Informationen, die als solche nicht immer auf Anhieb zu erkennen sind.

Vor diesem Hintergrund werden die Bertelsmann Stiftung und MedWatch Anfang 2019 eine Expertise veröffentlichen, die Strategien gegen gefährliche Gesundheitsinformationen aufzeigt. Für diese hat eine multidisziplinäre Arbeitsgruppe ein Kriterienraster entwickelt, mit dem Gesundheitsinformationen strukturiert auf ihr Schadenspotenzial untersucht werden können. Mit Hilfe des Rasters kann zum einen das Schadenspotenzial von Informationen herausgestellt werden. Zum anderen soll es dabei unterstützen, verantwortliche Akteure im Gesundheitswesen zum Handeln zu bewegen und somit Bürgerinnen und Bürger vor gefährlichen Angeboten zu schützen.

Im Symposium soll aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert werden, was gefährliche Gesundheitsinformationen ausmacht, welche Wirkung sie auslösen können und welche Strategien notwendig sind, um gegen sie vorzugehen.



## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

10:30 – 12:00

S3-S7 | Symposium

Seminarraum 2

**Alles bleibt anders?! Weiterentwicklung der Rollen und Aufgaben der patientennahen Gesundheitsfachberufe für eine evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (#198)**

*Katrin Balzer<sup>1</sup>, Gabriele Meyer<sup>2</sup>, Simone Inkrot<sup>3</sup>, Jutta Räßiger<sup>4</sup>*

<sup>1</sup> Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck; <sup>2</sup> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale);

<sup>3</sup> IGES Institut Berlin, Berlin; <sup>4</sup> Alice Salomon Hochschule Berlin, Berlin

Mit dem demografischen und technologischen Wandel der Gesellschaft verändern sich auch die Anforderungen an die Rollen und Aufgaben der Gesundheitsberufe. Im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung sollte die Weiterentwicklung der Aufgabenverteilung bedarfsgerecht erfolgen. Ziel dieses Symposiums ist es, anhand ausgewählter Beispiele die Anforderungen an die künftige Weiterentwicklung kritisch zu reflektieren. Das Symposium wird vom DNEbM-Fachbereich Gesundheitsfachberufe ausgerichtet und wendet sich an Interessierte aus allen patientennahen Gesundheitsberufen, einschließlich der Medizin, sowie an Vertreter/-innen der Gesundheitspolitik und der Selbstverwaltung.

10:30 – 12:00

S3-W6 | Workshop

Kursraum 2

**Journal Club ganz praktisch - Wie praktisch tätige Niedergelassene und Kliniker auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft bleiben (#131)**

*Wolfgang A. Blank*

Fachbereich EbM in Klinik und Praxis, Kirchberg

Journal Clubs werden in Kliniken und Forschungsgruppen intensiv genutzt, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren. Im ambulanten Bereich sowie in Kliniken der Grundversorgung werden sie kaum eingesetzt. Die Voraussetzungen für Journal Clubs sind ungünstig. Ärzte in diesem Versorgungsbereich haben es mit vielen Patienten in kurzer Zeit zu tun und sie müssen unzählige verschiedene Erkrankungen (ICD-10: 79.500 Kodierungen) in unterschiedlichen Stadien behandeln. Ein Journal Club für Niedergelassene und Krankenhausärzte in der Grundversorgung muss daher besondere Strategien verfolgen, zumal neben reinem Fachwissen auch die biopsychosoziale Gesamtschau und die Berufserfahrung im Umgang mit Erkrankungen und Erkrankten eine wesentliche Rolle spielen. Der Journal-Club des Guad-Arztnetzes („Gut versorgt im Arberland“) im Bayerwald hat einen erfolgreichen Implementierungsversuch unternommen. Dieser soll im Workshop vorgestellt und in Kleingruppenarbeit erprobt werden.

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

Jährlich erscheinen 1.000.000 neue Artikel zu medizinischen Themen. Da kann selbst der engagierteste Arzt nicht auf der Höhe der aktuellen medizinischen Kenntnisse sein. Der praktisch tätige Arzt in Klinik und Praxis behandelt zudem potentiell alle knapp 79.500 im ICD-10 gelisteten Krankheiten. Also einerseits viel Zeit zum Lesen und Diskutieren, andererseits viel praktische Erfahrung in der individuellen Behandlung über einen langen Zeitraum haben – das ist vor dem Hintergrund der vollen Sprechstunde und Ambulanz eine fast unlösbare Herausforderung. Ist eine tagesaktuelle wissenschaftlich fundierte Arbeit in der Praxis also nichts für Langsam-Leser und ärztliche Berufsanfänger? Ein Widerspruch, der elegant aufgelöst werden kann. Aktuelle wissenschaftliche Artikel und die Erfahrung „alter Hasen“ lassen sich in einem speziell auf praktisch tätige Ärzte und Kliniker zugeschnittenen Setting perfekt kombinieren. Mit Ergebnissen, die direkt in der täglichen Praxis angewandt werden können.

Die Teilnehmer werden mit diesem Workshop in die Lage versetzt, das Journal-Club-Konzept möglicherweise im eigenen Arbeitsbereich zu übernehmen und auf ihre Bedürfnisse individuell anzupassen.

10:30 – 12:00 S3-W7 | Workshop

Seminarraum 1

### **Cochrane zum Mitmachen (#40)**

*Annegret Borchard<sup>1</sup>, Valérie Labonté<sup>2</sup>, Erik von Elm<sup>1</sup>, Joerg J. Meerpohl<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Cochrane Schweiz, IUMSP- Institut universitaire de médecine sociale et preventive, Lausanne, Schweiz;

<sup>2</sup> Cochrane Deutschland, Institut für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung) Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Systematische Reviews sind eine wichtige Grundlage für evidenzbasierte Entscheidungen in der Gesundheitsversorgung und -politik. Jedoch ist die Erstellung solcher Reviews ressourcen-aufwendig und langwierig. Cochrane nutzt neue Tools und Plattformen, um neben Experten auch Laien in den Reviewprozess mit einzubeziehen. In diesem Workshop werden zwei Möglichkeiten, „Cochrane Crowd“ und „TaskExchange“ vorgestellt und ausprobiert. Dies ermöglicht es sowohl Fachleuten als auch interessierten Personen mit wenig Vorkenntnissen, wertvolle Beiträge zur Arbeit von Cochrane zu leisten. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmenden zu zeigen, wie leicht es ist, zur Erstellung von systematischen Reviews beizutragen und damit die Evidenzbasierung im Gesundheitswesen zu unterstützen.

**Es wird ein eigenes Notebook mit Internetzugang benötigt. Teilnehmer, deren Universitäten eduroam verwenden, können sich mit ihrem Benutzernamen und Passwort in das eduroam-Netz der Charité einloggen.**

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

**12:30 – 14:00**      **S4-V6 | Digitalisierung im Informationsmanagement**      **Audimax**

*Moderation:*      *Ulrike Euler (Berlin), Markus Follmann (Berlin)*

S4-V6-01 | Konzept für ein nationales Gesundheitsportal (#137)

*Klaus Koch*

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Gesundheitsinformation, Köln

S4-V6-02 | Informationssuche über digitale Medien (Internet und Apps) – Unterschiede in der Bevölkerung Deutschlands nach soziodemografischen und anderen gesundheitsrelevanten Parametern. Ergebnisse der KomPaS-Studie (#98)

*Kerstin Horch*

Robert-Koch-Institut, Abt. Epidemiologie u Gesundheitsmonitoring, Berlin

S4-V6-03 | Digitalisierung im NVL-Programm: Das mobile Leitlinienformat (#127)

*Susanne G. Schorr*

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin

S4-V6-04 | Wenn Leitlinienempfehlungen zur Rehabilitation der Mobilität nach Schlaganfall smart werden. (#112)

*Jakob V. Tiebel*

Apollon University of applied science, Angewandte Psychologie, Bremen

S4-V6-05 | Persistente Identifikatoren zur Referenzierung medizinischer Forschungsdaten (#34)

*Birte Lindstädt*

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften, Forschungsdatenmanagement, Köln

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

**12:30 – 14:00**

**S4-V7 | Weiterentwicklung von EbM-Methoden**

**Kursraum 1**

*Moderation: Nicole Skoetz (Köln), Thomas Langer (Berlin)*

S4-V7-01 | Methodische Herausforderungen in der Erstellung von systematischen Reviews zu prognostischen Faktoren: Einblicke und Erkenntnisse aus einem exemplarischen Cochrane Review zum Hodgkin Lymphom (#97)

*Angela Aldin*

University Hospital of Cologne, Cochrane Haematological Malignancies Group, Department I of Internal Medicine, Cologne

S4-V7-02 | Hat die Verwendung von ROBINS-I im Vergleich zu der Newcastle-Ottawa Scale für die Bewertung von nicht-randomisierten Studien einen Einfluss auf das Vertrauen in die Effekte gemäß GRADE? (#150)

*Tim Mathes*

Universität Witten/Herdecke, Abteilung für Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln

S4-V7-03 | Bewertung der Validität eines Ultra-Rapid Review Ansatzes: drei Fallstudien aus den Bereichen Onkologie und Public Health (#160)

*Lisa Affengruber*

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Cochrane Austria, Krems, Österreich

S4-V7-04 | Characteristics and methods of systematic reviews of health economic evaluations: a cross-sectional study (#168)

*Tim Mathes*

Universität Witten/Herdecke, Abteilung für Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln

S4-V7-05 | Towards predictive modelling in an individual patient data meta-analysis (IPD-MA) of older patients with chronic prescriptions in general practice (PROPERmed). (#92)

*Ana I. Gonzalez*

Goethe University, Institute of General Medicine, Frankfurt

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

12:30 – 14:00

S4-S8 | Symposium

Kursraum 2

### Digital Dentistry: Diagnostik, Therapie und ethische Konsequenzen (#20)

Joachim Krois<sup>1</sup>, Christian Wesemann<sup>2</sup>, Benedikt Spies<sup>2</sup>, Dominik Groß<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Charité – Universitätsmedizin Berlin, Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Berlin; <sup>2</sup> Charité – Universitätsmedizin Berlin, Prothetik, Funktionslehre und Alterszahnmedizin, Berlin; <sup>3</sup> RWTH Aachen, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Aachen

Digitale Anwendungen (z.B. digitales Röntgen oder die CAD-CAM-Fertigung zahnmedizinischer Restaurationen) sind in der zahnmedizinischen Praxis weitverbreitet. Unklar bleibt bei diesen Anwendungen jedoch oftmals, inwieweit der mögliche Nutzen die teils hohen Kosten rechtfertigt, wie robust diese Anwendungen durch Studiendaten untermauert sind und welche weitergehenden ethischen Konsequenzen und Herausforderungen sich ableiten. Das geplante Symposium wird diesen Dreiklang aus Nutzen, Evidenz und Ethik zum Thema „Digital Dentistry“ aufgreifen. Dabei wird sowohl der Einsatz digitaler Technologien im Bereich der Diagnostik, u.a. der Röntgenbildanalytik, als auch in der CAD-CAM-Fertigung zahnärztlicher Restaurationen beleuchtet werden, wobei der Fokus auf die kritische Überprüfung der Evidenzbasierung dieser Technologien liegen wird. Ausgehend von diesen beiden exemplarischen Feldern einer digitalen Zahnmedizin sollen die ethischen Herausforderungen und Konsequenzen diskutiert werden.

12:30 – 14:00

S4-S9 | Symposium

Seminarraum 1

### Was nützt uns die Automatisierung bei der Erstellung von Evidenzsynthesen? (#123)

Siw Waffenschmidt<sup>1</sup>, Dawid Pieper<sup>2</sup>, James Thomas<sup>3</sup>, Maria-Inti Metzendorf<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Informationsmanagement, Köln;

<sup>2</sup> Private Universität Witten/Herdecke, Institute for Research in Operative Medicine, Köln; <sup>3</sup> UCL Institute of Education, University College London, EPPI Centre, London, Großbritannien; <sup>4</sup> Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Cochrane Metabolic and Endocrine Disorders Group, Institut für Allgemeinmedizin, Düsseldorf

Die systematische Sichtung, Aufarbeitung und Zusammenfassung von Literatur zur Evidenzgenerierung enthält einige repetitive Tätigkeiten. Zugleich sind aber die Anforderungen im Hinblick auf Transparenz des Vorgehens und Zuverlässigkeit sehr hoch. Es muss verhindert werden, dass relevante Information fehlen könnte und damit die Validität der Evidenzaussage gefährdet.

In den vergangenen Jahren beschäftigten sich verschiedene internationale Arbeitsgruppen damit, wie dabei Automatisierung eingesetzt werden könnte. Neben dem Einsatz von Text-Mining bei der Erstellung von Suchstrategien, scheint vor allem die Priorisierung von Referenzen bei der Studienselektion vielversprechend. Zudem wird verstärkt die automatisierte Datenextraktion und Bewertung des Verzerrungspotenzials geprüft.

Neben einer effizienteren Bearbeitung besteht der Wunsch, mit Automatisierung Arbeitsumfänge zu reduzieren, wie zum Beispiel die Anzahl zu screenender Treffer.

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

Das Symposium – organisiert durch die AG Informationsmanagement - wird die verschiedenen Möglichkeiten der Automatisierung und den derzeitigen Forschungsstand für die praktische Anwendung darstellen. Zudem wird über Möglichkeiten und Grenzen sowie Anforderungen aus der Praxis diskutiert. Gleichzeitig soll mit dem Symposium versucht werden einen Status Quo der Automatisierung im Rahmen von systematischen Übersichtsarbeiten im deutschsprachigen Raum zu bekommen.

12:30 – 14:00

S4-W8 | Workshop

Kursraum 3

### **Predatory Publishing – Was kann das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin tun? (#229)**

*Dagmar Lühmann<sup>1</sup>, Peter Hornung<sup>2</sup>, Gerd Antes<sup>3</sup>, Thomas Zimmermann<sup>1</sup>*

<sup>1</sup> Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg; <sup>2</sup> Norddeutscher Rundfunk, Ressort Investigation, Hamburg; <sup>3</sup> Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

Initiiert durch eine Recherche des norddeutschen und westdeutschen Rundfunks ist im Sommer 2018 in Deutschland eine Diskussion um die Auswirkungen so genannter „Raubverlage“ auf die Qualität wissenschaftlicher Veröffentlichungen und deren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit entstanden. Die Verlage bieten gegen Bezahlung und angeblich qualitätsgesichert die Publikation von wissenschaftlichen Fachartikeln in internationalen open-access Zeitschriften an bzw. veranstalten scheinwissenschaftliche, internationalen Konferenzen, um damit Vortragsanmeldungen zu erschleichen.

Oft wird erst auf den zweiten Blick klar, dass es sich hier keinesfalls um seriöse wissenschaftliche Medien bzw. Kongresse handelt. Vielmehr ist es der Zweck der räuberischen Gewinnmitnahme bei minimaler Gegenleistung (Veröffentlichung ohne Review auf einer Webseite). Unternehmungen dieser Art erzielen ihren Gewinn mit der Ware „wissenschaftliche Forschungsergebnisse“, welche sie ungeprüft in Fachwelt und Öffentlichkeit bringen. Der Schaden für die Scientific Community und alle Nutzer\_innen solcher Ergebnisse ist groß – zum einen weil die Grenze zwischen seriöser und unseriöser Wissenschaft verschwimmt, zum anderen weil damit nicht evidenzbasierten Behauptungen ein scheinwissenschaftliches Forum geboten wird. Ein solches Forum kann dann als Quelle benutzt werden, um bspw. politische Entscheidungen zu beeinflussen.

Für die Evidenzbasierte Medizin, deren Substrat valide Forschungsergebnisse sind, bedeuten die Verfahrensweisen der Raubverlage einen Angriff auf ihr Kerngebiet. Bisher allerdings reagieren wissenschaftliche Instanzen, wie z. B. der Allianz der Wissenschaftsorganisationen, eher verhalten.

Vor diesem Hintergrund sollen im Workshop Ausmaß und Umfang des Problems, Folgen für die Scientific Community, die Gesellschaft und EbM sowie bisherige Reaktionen der Scientific Community diskutiert werden. Ziel ist die Sammlung von Eckpunkten für ein Positionspapier des Netzwerks für Evidenzbasierte Medizin.

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

12:30 – 14:00

S4-W9 | Workshop

Seminarraum 2

### **Animationsfilme in der evidenzbasierten Gesundheitsinformation – Chancen und Herausforderungen (#134)**

*Martina Albrecht, Jochen Randig*

Stiftung Gesundheitswissen, Berlin

Evidenzbasierte Gesundheitsinformation bietet verlässliche Informationen auf dem aktuellen Stand des Wissens. Die Inhalte, Vermittlung und der Erstellungsprozess sind u.a. durch die Gute Praxis Gesundheitsinformation (GPGI) definiert. Informationen werden zumeist textbasiert in Print- oder Online-Formaten vermittelt.

Um heterogene Zielgruppen zu erreichen, werden zunehmend auch audiovisuelle Formate angeboten. Dazu gehören Animationsfilme, deren Gestaltungs- und Zielsetzungsspektrum von rein sachinformationsorientiert bis unterhaltend reicht. So sollen komplexe Sachverhalte laienverständlich, einprägsam und unterhaltsam transportiert werden. Nutzertestungen deuten an, dass dieses Format bei diversen Zielgruppen auf hohe Akzeptanz stößt. Für den Erstellungsprozess von Animationsfilmen bietet die GPGI jedoch nur begrenzt Orientierung.

Der Workshop soll das Potenzial sowie mögliche und tatsächliche Herausforderungen des Einsatzes von Animationsfilmen als ein Format evidenzbasierter Gesundheitsinformation identifizieren. Er zielt darauf ab, Ideen und Konzepte für die Praxis zu skizzieren.

12:30 – 13:30

FB 10 | Fachbereichssitzung

Seminarraum 3

Fachbereich EbM in Klinik und Praxis

## PROGRAMM • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

14:15 – 15:00

K-03 | Keynote Lecture III



Audimax

Moderation:

Daniel Strech (Berlin)

### K-03-01 | Evidence-based medicine vs precision medicine: fighting with small and big data

John P. Ioannidis

Stanford University, Stanford, CA (USA)



C.F. Rehnberg Chair in Disease Prevention at Stanford University, Professor of Medicine, Professor of Health Research and Policy, and Professor (by courtesy) of Biomedical Data Science at the School of Medicine; Professor (by courtesy) of Statistics at the School of Humanities and Sciences; co-Director, Meta-Research Innovation Center at Stanford; Director of the PhD program in Epidemiology and Clinical Research. John P.A. Ioannidis gehört heute zu den zehn meistzitierten Wissenschaftlern auf der Welt. 2005 erregte er mit dem Artikel „Why Most Published Research Findings Are False“ großes Aufsehen und entfachte damit die inzwischen breite Diskussion um die Qualität und Integrität medizinischer Forschung. Er ist Co-Direktor des Meta-Research Innovation Center in Stanford. Seit Januar 2019 baut er als Einstein BIH Visiting Fellow am QUEST Center Berlin das Meta-Research Innovation Center Berlin (METRIC-B) auf.

15:00 – 15:15

Verabschiedung

Audimax



## PROGRAMM • FACHTAG • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

10:00 – 11:15

AKF-01

Hörsaal 3

### Begrüßung und Podiumsdiskussion

In Medien und sozialen Netzwerken wird immer wieder kritisch über die hormonelle Verhütung diskutiert. Frauen berichten von Nebenwirkungen wie Thrombosen, Depressionen oder Libidoverlust und sie kritisieren die mangelhafte ärztliche Aufklärung. Sie fragen sich, wie Sie überhaupt auf dieser Grundlage zusammen mit Ihren Partnern eine informierte Entscheidung über die Art der Verhütung treffen sollen. Diese Kritik nehmen wir zum Anlass, um gemeinsam über die Anforderungen an die Verhütung nachzudenken, den Forschungsstand zusammenzutragen und Kriterien wissenschaftsbasierter Gesundheitsinformation zu diskutieren. Eingeladen sind alle Frauen und Männer, die über Verhütung nachdenken wollen – sowie Lehrerinnen und Lehrer, Beraterinnen und Berater, Sozialpolitikerinnen und -politiker, Medizinerinnen und Mediziner und andere Gesundheitsberufe. Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion.

Begrüßung

*Martina Albrecht, Ingrid Mühlhauser*

Audioperformance: Stimmen zur Verhütung

*Isabel Schindele, Elina Kisselenko*

Podiumsdiskussion: Verhütung heute

Moderation: *Eva Schindele*

*Christoph May, Helga Seyler, Susanne Buhse, Christoph Wilhelm, Katharina Micada*

11:45 – 13:15

AKF-02

Hörsaal 3

### Informationen zur Verhütung und Zyklus-Apps

AKF-02-01 | Bewertung von Informationen zur Verhütung

*Anke Steckelberg, Susanne Buhse*

AKF-02-02 | Nebenwirkungen im Beipackzettel – wie ist das zu verstehen?

*Viktoria Mühlbauer*

## PROGRAMM • FACHTAG • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

AKF-02-03 | Zyklus-Apps

*Uta Hillebrand*

AKF-02-04 | Informierte Entscheidung zur Empfängnisverhütung – Zyklus-Apps (#179)

*Susanne Buhse*

**14:00 – 14:45      AKF-03**

**Hörsaal 3**

**Gespräch mit Sabine Kray**

*Sabine Kray, Isabel Schindele*

**14:45 – 16:00      AKF-04**

**Hörsaal 3**

**Informierte Entscheidung zur Verhütung an ausgewählten Beispielen**

*Moderation:      Claudia Schumann*

AKF-04-01 | Thema Empfängnisverhütung: was wollen Interessierte wissen? Systematische Recherche in medizinischen Datenbanken und sozialen Netzwerken (#177)

*Susanne Buhse*

Universität Hamburg, MIN Fakultät, Gesundheitswissenschaften, Hamburg

AKF-04-02 | Nutzen und Schaden kombinierter oraler Kontrazeptiva – Weiterentwicklung einer Harding-Zentrum Faktenbox. (#211)

*Christoph Wilhelm*

Max-Planck-Institute für Bildungsforschung, Harding-Zentrum für Risikokompetenz, Berlin

AKF-04-03 | Kupferspirale

*Christiane Florack*

Köln

## PROGRAMM • FACHTAG • SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

---

16:30 – 17:30      AKF-05      Hörsaal 3

### Verhütung, Sex und Psyche

Moderation:      *Claudia Schumann, Elina Kisselenko*

16:30 – 17:30      AKF-06      Kursraum 1

### Kultursensible Verhütungsberatung?!

*Stéphanie Berrut*

16:30 – 17:30      AKF-07      Kursraum 2

### Bewerten von Gesundheitsinformationen

*Martina Albrecht, Sonja Siegert*

16:30 – 17:30      AKF-08      Kursraum 3

### Pharmamarketing und Verhütung

*Hedwig Diekwisch*

17:30 – 18:00      AKF-09      Hörsaal 3

### Zusammenfassung der Ergebnisse, Forschungsbedarf

Diskussion mit Publikum, Abschlusserklärung, Verabschiedung

*Ingrid Mühlhauser*

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

14:30 – 16:00

**P-EG01 | Postersession 1**

**Foyer EG**

**Digitale Tools**

*Moderation: Dagmar Lühmann (Hamburg)*

P-EG01-01 | Technikunterstützte Versorgung der Zukunft bei beginnender und leichtgradiger Demenz (Kurz: "TechV-D") (#156)

*Tristan Müskens, Sarah Palmdorf (geteilte Erstautor\*innenschaft, beide Autor\*innen haben in gleichem Maße zum Manuskript beigetragen)*

Evangelisches Klinikum Bethel (EvKB), Innovation & Forschung, Bielefeld

P-EG01-02 | Technische Möglichkeiten zur Unterstützung von Menschen mit einer Demenz und deren Angehörige im häuslichen Setting - ein Scoping Review (#171)

*Sarah Palmdorf*

Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld

P-EG01-03 | Evidenz technologiebasierter psychologischer Interventionen bei Menschen mit unipolaren Depressionen – ein systematischer Überblick (#125)

*Moritz Köhnen*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Hamburg

P-EG01-04 | Mobile health (m-health) interventions for overweight or obese people – ein Cochrane Review (#172)

*Maria-Inti Metzendorf*

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Cochrane Metabolic and Endocrine Disorders Group, Institut für Allgemeinmedizin, Düsseldorf

P-EG01-05 | Nudging Health? Using Digital Tools for Patient Engagement and Behavior Change in Diabetes II (#58)

*Maren M. Michaelsen*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Integrative Gesundheitsversorgung/Gesundheitsförderung, Witten

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

P-EG01-06 | Passfähigkeit von Theorien und Prädiktoren der Technologieakzeptanz für Telemedizin-Lösungen. Eine systematische Übersichtsarbeit (#118)

*Lorenz Harst*

Technische Universität Dresden, Forschungsverbund Public Health Sachsen / Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV), Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Dresden

P-EG01-07 | Headache Hurts – eine mobile Applikation zur Prävention von Migräne, Kopfschmerz vom Spannungstyp und Kopfschmerz bei Medikamentenübergebrauch (#233)

*Karin Frisch*

ZIES gGmbH, Frankfurt am Main

P-EG01-08 | Sensorische Substitution bei Prothesen (#59)

*Stefan Gabauer*

FH OÖ, Human Centered Computing, Hagenberg, Österreich

P-EG01-09 | The Wearable Cardioverter-Defibrillator (WCD) for the prevention of sudden cardiac death in patients at risk: a systematic review of the clinical effectiveness and safety (#90)

*Gregor Goetz*

Ludwig Boltzmann Institute for Health Technology Assessment (LBI-HTA), Wien, Österreich

P-EG01-10 | Care technologies: What are the needs and expectations of persons with dementia and their informal caregivers? A scoping review (#28)

*Julian Hirt*

FHS St.Gallen, Fachbereich Gesundheit, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St. Gallen, Schweiz

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

14:30 – 16:00

**P-EG02 | Postersession 2**

**Foyer EG**

**Patienteninformation und -empowerment**

*Moderation: Martina Albrecht (Berlin)*

P-EG02-01 | Analyse und Modellierung von Entscheidungsbäumen als Grundlage für die Erstellung evidenzbasierter Entscheidungshilfen (#91)

*Michael Dück*

Technische Hochschule Brandenburg, Fachbereich Informatik und Medien, Brandenburg

P-EG02-02 | Risikokommunikation für Patienten mit KHK und Statintherapie - eine Analyse deutschsprachiger Patienteninformationen (#135)

*Sabine Schwarz*

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

P-EG02-03 | Die Herausforderung: präferenzsensitive Entscheidungen im Krankenhaus (#47)

*Marion Danner*

UKSH, Sonderprojekt SDM, Köln

P-EG02-04 | Patient Experiences of Multiple Sclerosis (PExMS) - Development of a Website with Patient Experiences of Multiple Sclerosis Therapies (#136)

*Anna Barabasch*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose, Hamburg

P-EG02-05 | Interaktive Webplattform zum EmPOWERment bei Multipler Sklerose (POWER@MS) – Eine randomisiert kontrollierte Studie mit Prozessevaluation zum Einfluss verhaltens- und webbasierter Interventionen auf die entzündliche Krankheitsaktivität bei Erstbetroffenen (#206)

*Nicole Krause*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose, Hamburg

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

P-EG02-06 | Evidenzbasierte Handbücher zu Immuntherapieoptionen für MS-Betroffene – ein deutschlandweites Projekt (#197)

*Anne C. Rahn, Im Auftrag des Kompetenznetzes Multiple Sklerose und der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose (INIMS), Hamburg

P-EG02-07 | Multiple Sklerose und Kinderwunsch – eine Mixed-Methods-Studie zur Entwicklung und Pilotierung einer Entscheidungshilfe und eines Decision Coaching Programms (#214)

*Carolin Festner*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose, Hamburg

P-EG02-08 | Entwicklung und Evaluation einer interaktiven Webplattform zum Schubmanagement bei Multipler Sklerose (ABouts) – eine randomisiert kontrollierte Studie (RCT) mit begleitender Mixed-Methods Prozessevaluation (#205)

*Anne C. Rahn*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Gesundheitswissenschaften, Universität Hamburg und Institut für Neuroimmunologie und Klinische Multiple Sklerose Forschung, Hamburg

P-EG02-09 | iKNOW – Entwicklung und Evaluation eines online-gestützten Beratungstools für BRCA1/2-Mutationsträgerinnen (#231)

*Gudrun Rauwolf, Kollaboration*

Technische Universität Berlin, Institut für Psychologie und Arbeitswissenschaft, Berlin

P-EG02-10 | Behandlungsqualität aus Patientensicht: Was ist Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen aus dem Formenkreis der Schizophrenie (F2-Diagnose nach ICD-10-GM) für ihre Behandlung wichtig? (#148)

*Konstanze Blatt*

Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), Fachbereich Befragung, Berlin

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

14:30 – 16:00

P-EG03 | Postersession 3

Foyer EG

**Edukation**

*Moderation:* Tobias Weberschock (Frankfurt)

P-EG03-01 | Einstellungen von Medizinstudierenden zu eHealth und Evidence Based Medicine (#23)

*Tanja Mostovic*

Hochschule Furtwangen, Angewandte Gesundheitswissenschaften, Furtwangen

P-EG03-02 | Zusammenhang des Verständnisses grafisch dargestellter Studienergebnisse mit der Risikokompetenz von Medizinstudierenden – eine explorative Studie (#44)

*Hendrik Friederichs*

WWU Münster, Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten, Münster

P-EG03-03 | Untersuchung der EbM-Elemente im Seminar Q1/Biometrie im Humanmedizinstudium: eine cluster-randomisierte Studie (#115)

*Rainer Muche*

Universität Ulm, Epidemiologie und Med. Biometrie, Ulm

P-EG03-04 | Technische Assistenzsysteme in der Pflegeausbildung – Eine Online-Erhebung (#122)

*Denny Paulicke*

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Dorothea Erxleben Lernzentrum Halle, Halle (Saale)

P-EG03-05 | Recherchekompetenz und Quellenbewertung als zentrale Elemente von kritischer Gesundheitskompetenz – Teilbereich des Projekts HeLi-D (#181)

*Katharina Maitz*

Universität Graz, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Graz, Österreich

P-EG03-06 | Pilotstudie: Ein Online-Edukationstool zur MRT bei Multipler Sklerose (#109)

*Insa Schiffmann*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose, Hamburg



## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

P-EG03-07 | Die Projektidee BRCA-Mutation.de – Entwicklung und Pilotierung einer evidenzbasierten Informations-Plattform für BRCA1/2-Mutationsträgerinnen (#142)

*Jacqueline Lammert*

Frauenklinik und Poliklinik des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München, München

P-EG03-08 | Entwicklung eines Modells für die Rolle der Pflegenden in der interprofessionellen pharmazeutischen Versorgung (#174)

*Gero Langer*

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

P-EG03-09 | InfAct – Information for Action: Der Weg zu einem europäischen Gesundheitssystem (#180)

*Angela Fehr*

Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin

P-EG03-10 | Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Gesundheitsinformationen für Kinder und Jugendliche - Recherche im Rahmen des Projektes HeLi-D zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Kindern mit hoher Diversität (#204)

*Thomas Semlitsch*

Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

14:30 – 16:00

**P-EG04 | Postersession 4**

**Foyer EG**

**Hausärztliche Versorgung**

*Moderation: Thomas Kühlein (Erlangen)*

P-EG04-01 | EVI-Pilotprojekt: Zu welchen häufigen Behandlungsanlässen wünschen sich Allgemeinmedizinerinnen / Allgemeinmediziner im Beratungsgespräch evidenzbasierte Gesundheitsinformationen? (#101)

*Reingard Glehr*

Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich

P-EG04-02 | Das evidenzbasierte GAP-Portal zur hausärztlichen Konsultation bei Rückenschmerz – nutzerorientierte Entwicklung und Pilotierung (#108)

*Andy Maun*

Universitätsklinikum Freiburg, Lehrbereich Allgemeinmedizin, Freiburg

P-EG04-03 | Sichtweisen von Allgemeinmedizinern zu technischen Assistenzsystemen in Sachsen-Anhalt (#138)

*Christian Buhtz*

Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Dorothea Erxleben Lernzentrum, Halle (Saale)

P-EG04-04 | EVI-Pilotprojekt: Evidenzbasierte Entscheidungshilfen für die allgemeinmedizinische Praxis (#144)

*Christine Loder*

Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich

P-EG04-05 | Erstellung einer standardisierten Methode zur Entwicklung von leitlinienbasierten Qualitätsindikatoren für die ambulante Versorgung in Österreich (#187)

*Karin Petschk*

Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

P-EG04-06 | Evidenzbasiertes labordiagnostisches Vorgehen bei Diabetes Mellitus Typ 2 in der Vertragsärztlichen Versorgung (#213)

*Roman Schiffner*

Kassenärztliche Bundesvereinigung, Kompetenzzentrum Labor, Berlin

P-EG04-07 | Screening-Tools zur Früherkennung von Übergewicht und Adipositas bei Erwachsenen – systematischer Review und Meta-Analyse diagnostischer Studien (#166)

*Isolde Sommer*

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Krems, Österreich

P-EG04-08 | How many physicians are rated on Swiss Physician Rating Websites? (#26)

*Stuart McLennan*

Universität Basel, Institute for Biomedical Ethics, Basel, Schweiz

P-EG04-09 | Labormedizinische Leistungen für nichtinfektiöse Enteritis und Kolitis in der vertragsärztlichen Versorgung (#215)

*Roman Schiffner*

Kassenärztliche Bundesvereinigung, Kompetenzzentrum Labor, Berlin

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

14:30 – 16:00

**P-EG05 | Postersession 5**

**Foyer EG**

**Klinik I**

*Moderation: Johannes Forster (Freiburg)*

P-EG05-01 | Efficacy and safety of allogeneic mesenchymal stem cells: a systematic review (#32)

*Sarah Wolf*

Ludwig Boltzmann Institute for Health Technology Assessment (LBI-HTA), Wien, Österreich

P-EG05-02 | Kohlenstoffionentherapie: Eine systematische Übersichtsarbeit zu Wirksamkeit und Sicherheit bei 12 onkologischen Indikationen (#52)

*Gregor Goetz*

Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment (LBI-HTA), Wien, Österreich

P-EG05-03 | Efficacy and safety assessment of lymphovenous anastomosis in patients with primary and secondary lymphoedema: a systematic review (#30)

*Katharina Rosian*

Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Ludwig Boltzmann Institute for Health Technology Assessment, Wien, Österreich

P-EG05-04 | Vergleichsgruppenwahl in Studien zur zyklischen Ermüdung endodontischer Instrumente: Social Network Analyse zu Legierungen und Herstellern (#65)

*Sascha Herbst*

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Berlin

P-EG05-05 | Wirksamkeit zweier Interventionen zur Änderung des zahnärztlichen Exkavationsverhaltens: Ein Simulationsexperiment (#66)

*Linda M. Jeggle*

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Berlin

P-EG05-06 | Prädiktoren für Zahnverlust bei Patienten mit Parodontitis: Systematisches Review und Metaanalyse (#70)

*Gerd Göstemeyer*

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Berlin

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION EG

---

P-EG05-07 | Wirkung von Xylit auf das Wachstum des kariogenen Bakteriums *Streptococcus mutans* (#130)

*Gerald Lirk*

FO ÖÖ, Medizin- und Bioinformatik, Hagenberg, Österreich

P-EG05-08 | Effektivität von Screening nach Parodontalerkrankungen außerhalb des zahnärztlichen Settings - Ergebnisse eines mehrstufigen Review-Verfahrens mit unterschiedlichen Methoden (#146)

*Lisa Affengruber*

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Krems, Österreich

P-EG05-09 | Effectiveness of treatment sequences for elderly patients with multiple myeloma – a comparison of treatment schedules from clinical trials and experience from the Austrian Myeloma Registry (#80)

*Monika Schaffner*

UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Institute of Public Health, Medical Decision Making and Health Technology Assessment, Department of Public Health, Health Services Research and Health Technology Assessment, Hall i.T., Österreich

P-EG05-10 | Natalizumab for the treatment of relapsing-remitting multiple sclerosis (#169)

*Eva Fuchs*

Ludwig-Boltzmann Institut, Health Technology Assessment, Wien, Österreich

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

14:30 – 16:00

P-OG06 | Postersession 6

Foyer 2. OG

Klinik II

Moderation: *Corinna Schaefer (Berlin)*

P-OG06-01 | Auf welcher methodischen Qualität basieren unsere medizinischen Empfehlungen für ältere Menschen? Eine Analyse am Beispiel einer Serie von Systematischen Übersichtsarbeiten im Rahmen des PRIMA-eDS Projekts. (#2)

*Lisa Lechterbeck*

Universität Witten, Allgemeinmedizin, Witten

P-OG06-02 | Wie gut sprechen alte Patienten mit einer majoren Depression auf Antidepressiva an: Eine systematische Übersichtsarbeit und Metaanalyse (#7)

*Marc Krause*

Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, Department of Psychiatry and Psychotherapy, Munich

P-OG06-03 | Netzwerk-Metaanalyse zur Wirksamkeit und Sicherheit von Antidepressiva, Psychotherapie und anderen Behandlungen akut kranker älterer Patienten mit einer majoren Depression (#8)

*Marc Krause*

Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, Department of Psychiatry and Psychotherapy, Munich

P-OG06-04 | Diagnostik der COPD: Von der Evidenz zur Empfehlung – oder? (#83)

*Sabine Schüller*

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Abteilung 1 (EbM und Leitlinien), Berlin

P-OG06-05 | Wirksamkeit, Akzeptanz und Verträglichkeit von Antipsychotika bei Patienten mit Schizophrenie und komorbidem Drogenmissbrauch: Eine systematische Übersichtsarbeit und Metaanalyse (#113)

*Marc Krause*

Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, Department of Psychiatry and Psychotherapy, Munich

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

P-OG06-06 | Die Sigmoidoskopie als evidenzbasierte Screeningverfahren für Darmkrebs – eine mögliche Option (SIGMO) (#116)

*Maren Dreier*

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover

P-OG06-07 | Wirksamkeit von Neuroleptika auf psychische- und Verhaltenssymptome dementer Menschen (#155)

*Stefanie Butz*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

P-OG06-08 | Wie viel Evidenz steckt in den PIM-Listen? (#217)

*Andreas C. Sönnichsen*

Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Abteilung für Allgemeinmedizin, Wien, Österreich

P-OG06-09 | Ein Delphi-Verfahren mit Psoriasis-Experten zur Entwicklung eines Standarddatensatzes für die Dokumentation von Psoriasis (#103)

*Marina Otten*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, Hamburg

P-OG06-10 | Dokumentation von Patientendaten für einen Standarddatensatz in der Versorgung von Psoriasis aus Patientensicht: Fokusgruppen (#104)

*Marina Otten*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, Hamburg

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

14:30 – 16:00

**P-OG07 | Postersession 7**

**Foyer 2. OG**

**Ethik, Soziales & Late Breaking News**

*Moderation:*

*Sabine Salloch (Greifswald)*

P-OG07-01 | The ethical oversight of health care improvement activities in Switzerland: a qualitative study (#25)

*Stuart McLennan*

Universität Basel, Institute for Biomedical Ethics, Basel, Schweiz

P-OG07-02 | Entwicklung und Akzeptanz des elektronischen Patient Benefit Index für ein digitales Monitoring und Dokumentationssystem bei Psoriasis (#102)

*Marina Otten*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, Hamburg

P-OG07-03 | Developing a conceptual framework for patient and public involvement in biomedical research (#221)

*Corinna Klingler*

Charité – Universitätsmedizin Berlin, QUEST Center, Berliner Institut für Gesundheitsforschung, Berlin

P-OG07-04 | To disclose or not to disclose – Erfahrungen mit der Offenlegung von Zuwendungen pharmazeutischer Unternehmen durch deutsche ÄrztInnen (#93)

*Marlene Stoll*

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Mainz

P-OG07-05 | Health Technology Assessment (HTA) Berichte zu Public Health Interventionen – wie werden sie erstellt? (#120)

*Dawid Pieper*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln



## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

P-OG07-06 | Finanzielle Zuwendungen der Industrie an Leitliniengruppen-Mitglieder: Eine Analyse basierend auf der US-amerikanischen Open-Payment-Datenbank (#149)

*Tim Mathes*

Universität Witten/Herdecke, Abteilung für Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln

P-OG07-07 | Die frühe Bewertung ethischer, rechtlicher und sozialer Implikationen digitaler Innovationen für die Gesundheitsversorgung: Ergebnisse aus der Entwicklung eines soziotechnischen Unterstützungssystems für die Intensivpflege (#158)

*Angelika Schley*

Universität zu Lübeck, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck

P-OG07-08 | Evidenz in Public Health Entscheidungen – Entwicklung eines multiperspektivischen und transdisziplinären Konzepts von Evidenz (#170)

*Ursula Griebler*

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und klinische Epidemiologie / Cochrane Österreich, Krems, Österreich

P-OG07-09 | Systematisches Review prognostischer Modelle zur chronischen lymphatischen Leukämie - Methoden und Herausforderungen (vorläufige Ergebnisse) (#238)

*Nina Kreuzberger*

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin, Köln

P-OG07-10 | Molekulare Tests als Voraussetzung für personalisierte Krebsmedizin – Anliegen und Interessen von ratsuchenden Patienten und Angehörigen (#241)

*Susanne Weg-Remers*

Deutsches Krebsforschungszentrum, Krebsinformationsdienst, Heidelberg

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

**14:30 – 16:00**      **P-OG08 | Postersession 8**      **Foyer 2. OG**  
**Informationsmanagement und SR-Methoden**  
*Moderation:*      *Katrin Balzer (Lübeck)*

P-OG08-01 | AMSTAR – Test-Retest-Reliabilität von insgesamt sieben Bewertern (#222)

*Stefanie Bühn*

Witten Herdecke, IFOM - Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

P-OG08-02 | Systematische Literaturrecherche in Fachdatenbanken: erstes Update des Manuals RefHunter (#9)

*Julian Hirt*

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

P-OG08-03 | Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Die Bewertung systematischer Reviews in der täglichen Praxis von Leitlinienherstellern (#51)

*Peggy Prien*

ÄZQ, EBM/Leitlinien, Berlin

P-OG08-04 | Recherche Systematischer Reviews für Overviews: Welche Kombination aus Datenbanken ist am sinnvollsten? (#75)

*Käthe Gooßen*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

P-OG08-05 | Das Qualitätsbewertungsinstrument AMSTAR 2: Wie aussagekräftig ist die Gesamteinschätzung in das Vertrauen der Review-Ergebnisse und welche Items sind besonders wichtig? (#77)

*Robert Lorenz*

Gemeinsamer Bundesausschuss, Fachberatung Medizin, Berlin

P-OG08-06 | Übereinstimmung der Risk of Bias Bewertung in Cochrane Reviews (#79)

*Nadja Könsgen*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

P-OG08-07 | Validierung von publizierten Suchfiltern für qualitative Studien in MEDLINE (#126)

*Mandy Wagner*

Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), Berlin

P-OG08-08 | Vergleich von systematischen Übersichtsarbeiten und ihren publizierten Protokollen – Eine deskriptive Studie (#10)

*Tanja Rombey*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

P-OG08-09 | Automatisierte Einschätzung von systematischen Fehlern in randomisiert kontrollierten Studien: Eine Diagnosestudie zur elektronischen Anwendung des RobotReviewers (#24)

*Jasmin Meichlinger*

FHS St.Gallen, Fachbereich Gesundheit, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St. Gallen, Schweiz

P-OG08-10 | Nutzen und Anwendung von Leitlinien durch Ärzte und Psychologen: Ergebnisse einer Online-Umfrage zur Evaluation des Programms für Nationale VersorgungsLeitlinien (#88)

*Sabine Schwarz*

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

14:30 – 16:00

**P-OG09 | Postersession 9**

**Foyer 2. OG**

**Gesundheitsökonomie, Versorgungsqualität**

*Moderation: Eva Bitzer (Freiburg)*

P-OG09-01 | Misinterpreting survival functions in cancer studies (#5)

*Frank Peinemann*

Uniklinik Köln, Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Köln

P-OG09-02 | A Decision-Analytic Model to Evaluate Benefits and Harms of a Prevention Program for Iodine Deficiency Disorders (#188)

*Monika Schaffner*

UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Institute of Public Health, Medical Decision Making and Health Technology Assessment, Department of Public Health, Health Services Research and Health Technology Assessment, Hall in Tirol, Österreich

P-OG09-03 | Welche antipsoriatische Behandlungssequenz ist am zeiteffektivsten? Eine gesundheitsökonomische Analyse mit Zeit anstelle von monetären Kosten am Beispiel der Schuppenflechtebehandlung. (#45)

*Miriam T. C. Zidane*

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Division of Evidence Based Medicine, Berlin

P-OG09-04 | Health-related Quality of Life in Multiple Myeloma and Mapping Algorithms to Derive Health-state Utility Values: An Overview (#62)

*Sibylle Puntscher*

UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Institute of Public Health, Medical Decision Making and Health Technology Assessment, Department of Public Health, Health Services Research and Health Technology Assessment, Hall i. T., Österreich

P-OG09-05 | Instrument zur Erfassung stationärer Pflegequalität nach der Krankenhausentlassung im Rahmen des Projekts: PPE – Pflegeintensität und pflegesensitive Ergebnisindikatoren in deutschen Krankenhäusern (#110)

*Uta Kirchner-Heklau*

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

P-OG09-06 | Relationship between volume and outcome for congenital diaphragmatic hernia: a systematic review (#111)

*Johannes Morche*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

P-OG09-07 | Krankheitskosten des Opioid-Abusus in Deutschland – eine systematisches Review der Evidenzlage (#199)

*Silke Neusser*

Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen

P-OG09-08 | Die budgetären Auswirkungen der genetischen Testung auf BRCA1/2-Mutationen für die Gesetzliche Krankenversicherung. (#207)

*Silke Neusser*

Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen

P-OG09-09 | Retrieving clinically relevant information regarding the evidence-base from a guideline: an example using the 2017 DVO S3 Guideline on osteoporosis. (#210)

*Kylie Thaler*

Hanusch Krankenhaus, 1. Medizinische Abteilung, Wien, Österreich

P-OG09-10 | Physiotherapeutische Leitlinien im internationalen Vergleich (#87)

*Stefanie Bühn*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

14:30 – 16:00

**P-OG10 | Postersession 10**

**Foyer 2. OG**

**Gesundheitsprofessionen**

*Moderation:*

*Cordula Braun (Buxtehude)*

P-OG10-01 | Ambient Care – Fragebogenstudie zu den Nutzermerkmalen beruflich Pflegenden im Krankenhaus (#60)

*Swantje Seismann-Petersen*

Universität zu Lübeck, Sektion Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

P-OG10-02 | Dementia Care Nurse – Qualifikation für erweiterte Kompetenzen von Pflegenden zur aufsuchenden Hilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen (#117)

*Manuela Grünzig*

Universität Halle-Wittenberg, Institut für Pflege- und Gesundheitswissenschaft, Halle (Saale)

P-OG10-03 | Entwicklung und explorative Evaluation einer multi-modalen, nicht-pharmakologischen Intervention zur Vermeidung von Schlafproblemen bei Pflegeheimbewohner\*innen mit Demenz (#161)

*Denise Wilfling*

Universität zu Lübeck, Lübeck

P-OG10-04 | Ein lernbasierter Ansatz zur Entwicklung komplexer Interventionen (#212)

*Kai Reimers*

RWTH Aachen, Lehr- und Forschungsgebiet Wirtschaftsinformatik, Aachen

P-OG10-05 | Organisationale Interventionen zur Förderung der Personen-zentrierten Pflege von Menschen mit Demenz – Studienprotokoll einer systematischen Übersichtsarbeit (#218)

*Martin N. Dichter*

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Witten

## PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION 2. OG

---

P-OG10-06 | Beiträge der Pflegewissenschaft aus dem DACH-Raum in Fachzeitschriften mit hohem Impact Factor: Entwicklung und Validierung eines geografischen Suchfilters (#43)

*Julian Hirt*

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

P-OG10-07 | Medikamentenmanagement und Gesundheitsvorsorge bei Menschen mit geistiger Behinderung (MGMB). Eine randomisiert-kontrollierte Studie (#223)

*Christian Grebe*

Fachhochschule Bielefeld, Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im Gesundheitsbereich (InBVG), Bielefeld

P-OG10-08 | Pflegeinterventionen vernetzt mit pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen: Mapping von LEP Nursing 3 und FIT-Nursing Care (#224)

*Simon Haug*

FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft IPW-FHS, St. Gallen, Schweiz

P-OG10-09 | Implementierung von Zirkeltraining in die ambulante Schlaganfallversorgung: ein Knowledge Translation Projekt (#228)

*Gudrun Diermayr*

SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für Therapiewissenschaften, Heidelberg

P-OG10-10 | Die multizentrische klinische Studie „Be-UP - Geburt aktiv“: Welche Herausforderungen stellen sich für die Zentren? (#230)

*Elke Mattern*

Hochschule für Gesundheit Bochum, Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften, Hebammenwissenschaft, Bochum

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

---

### Abstracts

Alle Abstracts werden vollständig einschließlich der Literaturangaben auf dem Portal GMS – German Medical Science veröffentlicht (<http://www.egms.de>).

### Fortbildungspunkte (CME)

Die 20. Jahrestagung des EbM-Netzwerks ist von der Ärztekammer Berlin mit insgesamt 18 CME-Punkten (6 Punkte pro Tag) der Kategorie B anerkannt. Bitte tragen Sie sich in den ausliegenden Teilnehmerlisten mit Angabe Ihres Barcodes ein. Teilnahmebestätigungen können am Tagungsbüro (Registrierung) ab Samstag mittag abgeholt werden.

### Gebühren

Mitglieder des EbM-Netzwerks	265 €
Nichtmitglieder des EbM-Netzwerks	385 €
Ermäßigungstarif*	
– Mitglieder im EbM-Netzwerk	60 €
– Nichtmitglieder im EbM-Netzwerk	75 €
Pre-Conference-Workshop 90 – 120 min	20 €
Pre-Conference-Workshop länger als 120 min	40 €

Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer können auch den Fachtag „Informiert verhüten: Pille, Spirale, Zyklus-Apps und Co“ besuchen – die Teilnahmegebühr ist in den regulären Tagungsgebühren enthalten.

Nicht-Kongressteilnehmer können sich für den Fachtag gegen eine Teilnahmegebühr von 40 € (ermäßigt \*20 €) registrieren.

\* Die Vorlage des Nachweises für Ermäßigungen (Studierendenausweis, Auszubildendennachweis, Bescheid über den Bezug von Sozialhilfe oder Hartz IV) ist erforderlich.

In der Registrierungsgebühr enthalten ist der Zugang zu allen wissenschaftlichen Veranstaltungen (Eröffnung, Keynote, Vorträge, Workshop) am Freitag und am Samstag, Posterausstellung, Namensschild, Programmheft und leichte Pausenversorgung. Pre-Conference- und Trainingsworkshops am Donnerstag sind zusätzlich zu buchen und zu bezahlen.



## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

---

### Geldautomat

Eingangsbereich des Campus Virchow-Klinikum

### Eröffnung der Posterausstellung und Welcome Reception

18:30 – 20:00 Uhr Charité Campus Virchow-Klinikum (Wedding), Lehrgebäude Forum 3  
Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten.

### Öffentlicher Nahverkehr

Veranstaltungsort ist der Charité Campus Virchow-Klinikum (Wedding), Lehrgebäude Forum 3, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin.

U-Bahn	U 9	Station Amrumer Straße
Tram	Tram M13/50	Station Virchow Klinikum
Bus	Linie 221, 142	Haltestelle Amrumer Straße
	Linie 106	Haltestelle Virchow Klinikum

Informationen zum öffentlichen Nahverkehr erhalten Sie unter: [www.bvg.de/de/](http://www.bvg.de/de/)

### Parken

Parkhaus Contipark: Diese Parkeinrichtung (Parkhaus & Parkplatz) ist der Charité (Campus Virchow Klinikum) in Berlin angeschlossen. Adresse der Einfahrt: Seestraße 4-5, 13353 Berlin

### Poster- & Vortragshinweise

Die wissenschaftliche Posterausstellung findet im Erdgeschoss und 2. Obergeschoss statt, Postersession 1 – 5 im Erdgeschoss, Postersession 6 – 10 im 2. Obergeschoss.

Bitte entnehmen Sie Ihre Posternummer dem Programm und befestigen Sie das Poster an der für Sie vorgesehenen Fläche. Die Beiträge werden während des gesamten Kongresses ausgestellt sein. Das Anbringen erfolgt am Donnerstag, 21.03.2019 bis 17:00 Uhr. Wir bitten Sie, die Poster am Samstag nach Ende der Veranstaltung wieder abzunehmen. Beachten Sie, dass nicht abgeholte Poster nicht aufbewahrt werden können.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

---

### Preise (Journalistenpreis, David-Sackett-Preis, Posterpreis)

Im Rahmen des Festabends (separate Anmeldung), am Freitag 22. März 2019 erfolgt die Preisverleihung.

Neben dem Journalistenpreis und dem David-Sackett-Preis werden die von der Jury ausgewählten drei besten Poster ausgezeichnet. Die Poster werden wie folgt prämiert: 1. Preis: 500 €, 2. Preis: 250 €, 3. Preis: 150 €

### Presse

Akkreditierte Journalisten erhalten Ihre Unterlagen am Tagungsbüro.

### Tagungsbüro/Registrierung und Garderobe

Das Tagungsbüro und die Registrierung befinden sich im Eingangsbereich, die Garderobe im Untergeschoss.

Öffnungszeiten	Tagungsbüro/Registrierung	Garderobe
Donnerstag, 21.03.2019	08:30 – 20:00 Uhr	08:30 – 20:30 Uhr
Freitag, 22.03.2019	07:30 – 18:00 Uhr	08:00 – 18:00 Uhr
Samstag, 23.03.2019	07:30 – 15:00 Uhr	08:00 – 18:30 Uhr

An der Registrierung erhalten Sie Ihre Tagungsunterlagen. Nachbuchung für die Abendveranstaltung auf Anfrage und Verfügbarkeit.

Sie erreichen das Tagungsbüro unter: +49 (0) 160 744 002

### Taxi

Taxi Funk Berlin	+49 (0) 30 443322
Funktaxi Berlin	+49 (0) 30 261026
City Funk	+49 (0) 30 210202

### W-LAN

In der Charité Campus Virchow Klinikum, Lehrgebäude Forum 3, steht ein Gast-WLAN mit begrenzter Bandbreite zur Verfügung.

# GESELLSCHAFTSABEND

22. März 2019 – 19:30 Uhr – 22:30 Uhr

## Restaurant Kantine deluxe (Spandauer Str. 2, 10178 Berlin-Mitte)

Neben der Möglichkeit zum Gedankenaustausch auch über den wissenschaftlichen Kontext hinaus und der kollegialen Vernetzung werden an diesem Abend der Journalistenpreis, der David-Sackett-Preis und der Posterpreis verliehen.

Im Preis enthalten sind die Speisen vom Buffet und eine Getränkepauschale (Mineralwasser, Softs, Säfte, Kaffee, Biere, Hauswein rot, weiß) von 19:30 - 22:30 Uhr.

Preis: 55,00 € pro Person inkl. 19% MwSt.



### Verkehrsanbindung vom Tagungsort:

Linie U9 – U-Bhf Amruner Straße bis U-Bhf Osloer Straße und umsteigen in Linie U8 bis Weinmeisterstraße, ca. 10 Minuten Fußweg zum Restaurant

### Verkehrsanbindung (Allgemein):

Tram	Linie M4, M5, M6	Haltestelle Spandauer Straße / Marienkirche
Bus	Linie 100, 200, M48, TXL	Haltestelle Spandauer Straße / Marienkirche
S-Bahn	Linie S3, S5, S7, S9	S Hackescher Markt
U-Bahn	Linie U8	Weinmeisterstraße

## ROBERT KOCH-INSTITUT – MUSEUM UND MAUSOLEUM

### Die Ausstellung

Die Ausstellung zeigt ausgewählte Exponate aus dem Besitz Robert Kochs und aus dem heutigen Arbeitskontext des Instituts. Erzählt wird die spannende Geschichte der Wandlung des wissenschaftlichen Weltbildes von Gesundheit und Krankheit und welche Rolle die Ideen und Entdeckungen Robert Kochs und seiner Schüler dabei spielten, die teilweise heute noch in der Forschung angewandt werden. Im ebenfalls zu besichtigenden Mausoleum Robert Kochs wird das Andenken an den Institutsgründer und Nobelpreisträger auf besondere Weise erfahrbar.

**Robert Koch-Institut**  
Hauptsitz Nordufer 20  
13353 Berlin-Wedding  
[www.rki.de/museum](http://www.rki.de/museum)



## MITGLIEDSCHAFT IM EbM-NETZWERK

---

### Vorteile/Benefits einer Mitgliedschaft

Sie möchten Mitglied im EbM-Netzwerk werden? Wir möchten hier gerne die Vorteile einer Mitgliedschaft zeigen und freuen uns auf Ihren Aufnahmeantrag.

#### Ihre Vorteile

- Kostenloses Abonnement der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)
- Kostenloser Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus (EbM-Intranet „Mein EbM“)
- Zugriff auf den Volltext des "Lehrbuchs Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis" und andere Dokumente (EbM-Intranet „Mein EbM“)
- Regelmäßige E-Mail-News von Mitgliedern für Mitglieder zum Thema EbM
- Möglichkeit, Stellenangebote und Veranstaltungen auf unserer Internetplattform [www.ebm-netzwerk.de](http://www.ebm-netzwerk.de) zu verbreiten
- Reduzierte Tagungsgebühren der Jahrestagung des EbM-Netzwerks --> [www.ebm-kongress.de](http://www.ebm-kongress.de)
- Themenspezifische Arbeit in 12 unterschiedlichen Fachbereichen von Leitlinien über Methodik bis hin zur Patientenorientierung
- Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
- Reduzierter Mitgliedsbeitrag für Studentinnen und Studenten

Unser Beitrittsformular finden Sie unter <https://www.ebm-netzwerk.de/mitgliedschaft/vorteile>.

## REFERENTEN UND MODERATOREN

---

**Adams**, Anne, *Universität zu Köln*

**Affengruber**, Lisa, *Donau-Universität Krems, Österreich*

**Albrecht**, Martina, Dr., *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*

**Albrecht**, Urs-Vito, Priv.-Doz., *Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der Technischen Universität Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)*

**Aldin**, Angela, *Uniklinik Köln*

**Angelescu**, Konstanze, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*

**Antes**, Gerd, Prof., *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*

**Aubertin**, Pascal, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

**Balzer**, Katrin, Prof., *Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie*

**Barabasch**, Anna, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

**Beer**, Thomas, *FHS St. Gallen, St. Gallen, Schweiz*

**Berrut**, Stéphanie, *pro familia, Bonn*

**Bitzer**, Eva, Prof., *Pädagogische Hochschule Freiburg*

**Blank**, Wolfgang A., Dr., *Fachbereich EbM in Klinik und Praxis, Kirchberg*

**Blatt**, Konstanze, Dr., *Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), Berlin*

**Bollig**, Claudia, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*

**Borchard**, Annegret, *Cochrane Schweiz, Lausanne, Schweiz*

**Braun**, Cordula, Prof. Dr. *hochschule 21, Fachbereich Gesundheit - Physiotherapie, Buxtehude*

**Brodnig**, Richard, *Junge Allgemeinmedizin Österreich (JAMÖ), Wien, Österreich*

**Brors**, Benedikt, Prof., *Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Angewandte Bioinformatik, Heidelberg*

**Buchberger**, Barbara, Dr., *Universität Duisburg-Essen*

**Büchter**, Roland B., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*

**Bühn**, Stefanie, *Universität Witten/Herdecke, Köln*

**Buhse**, Susanne, Dr., *Universität Hamburg*

**Buhtz**, Christian, *Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

**Butz**, Stefanie, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

**Danner**, Marion, Dr., *UKSH, Köln*

**Dichter**, Martin N., *Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Witten*

**Diekwisch**, Hedwig, *BUKO Pharma-Kampagne*

**Diermayr**, Gudrun, Prof., *SRH Hochschule Heidelberg*

**Dreier**, Maren, Dr., *Medizinische Hochschule Hannover*

**Dück**, Michael, *Technische Hochschule Brandenburg*

## REFERENTEN UND MODERATOREN

---

- Dyczmoms**, Jan, *Deutsches Diabetes-Zentrum, Düsseldorf*
- Eberlein-Gonska**, Maria, Prof., *Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden*
- Eikermann**, Michaela, Dr., *Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS), Essen*
- Euler**, Ulrike, Dr., *Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), FB Wissensmanagement, Berlin*
- Fehr**, Angela, Dr., *Robert Koch-Institut, Berlin*
- Feldwisch-Drentrup**, Hinnerk, *MedWatch, Hamburg*
- Festner**, Carolin, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Fleischer**, Steffen, Dr., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Florack**, Christiane, *Köln*
- Follmann**, Markus, Dr., *Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin*
- Forster**, Johannes, Prof., *Freiburg*
- Fried**, Andrea, *Medinform, Wien, Österreich*
- Friedrichs**, Hendrik, Dr., *Westfälische Wilhelms-Universität (WWU) Münster*
- Frisch**, Karin, *ZIES gGmbH, Frankfurt am Main*
- Fuchs**, Eva, *Ludwig-Boltzmann Institut, Wien, Österreich*
- Fuchs**, Sabine, *Technische Universität Berlin*
- Gabauer**, Stefan, *FH Oberösterreich, Hagenberg, Österreich*
- Gerhard-Szep**, Susanne, Prof., *Goethe Universität, Frankfurt (Main), Frankfurt am Main*
- Glehr**, Reingard, Dr., *Medizinische Universität Graz, Österreich*
- Goetz**, Gregor, *Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment (LBI-HTA), Wien, Österreich*
- Goldkuhle**, Marius, *Uniklinik Köln*
- Gonzalez**, Ana I., Dr., *Goethe University, Frankfurt*
- Gooßen**, Käthe, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Göstemeyer**, Gerd, Dr., *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Grebe**, Christian, *Fachhochschule Bielefeld*
- Greiner**, Felix, *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
- Griebler**, Ursula, Dr., *Donau-Universität Krems, Österreich*
- Groß**, Dominik, Prof., *RWTH Aachen*
- Grössmann**, Nicole, *Ludwig Boltzmann Institute, Wien, Österreich*
- Grote Westrick**, Marion, *Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*
- Grünzig**, Manuela, *Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Hagenmeyer**, Ernst-Günther, Dr., *GKV-Spitzenverband, Berlin*

## REFERENTEN UND MODERATOREN

---

- Harst**, Lorenz, *Technische Universität Dresden*
- Haschke**, Claudia, *Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*
- Haug**, Simon, *FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, St. Gallen, Schweiz*
- Hausner**, Elke, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Hemkens**, Lars G., Dr., *Basel Institut für Klinische Epidemiologie & Biostatistik, Schweiz*
- Herbst**, Sascha, Dr., *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Hillebrand**, Uta, *Medizinische Hochschule Hannover*
- Hirt**, Julian, *FHS St. Gallen, St. Gallen, Schweiz und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Horch**, Kerstin, Dr., *Robert Koch-Institut, Berlin*
- Hornung**, Peter, *Norddeutscher Rundfunk, Hamburg*
- Imhoff**, Roland, Prof., *Johannes Gutenberg-Universität Mainz*
- Inkrot**, Simone, Dr., *IGES Institut Berlin*
- Ioannidis**, John P., Prof., *Stanford University, Stanford, CA, USA*
- Jakob**, Tina, *Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin*
- Jeggle**, Linda M., *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Kirchner-Heklau**, Uta, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*
- Kisselenko**, Elina, *Arbeitskreis Frauengesundheit e.V.*
- Klemperer**, David, Prof., *Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg*
- Klingler**, Corinna, *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Koch**, Klaus, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Koehler**, Friedrich, Prof., *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Köhnen**, Moritz, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Könsgen**, Nadja, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Kopp**, Ina, Prof., *Philipps-Universität Marburg*
- Krause**, Marc, *Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, München*
- Krause**, Nicole, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Kray**, Sabine, *Berlin*
- Kreuzberger**, Nina, *Uniklinik Köln*
- Kriston**, Levente, Priv.-Doz., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Krois**, Joachim, Dr., *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Kühlein**, Thomas, Prof., *Universität Erlangen, Institut für Allgemeinmedizin*
- Kuhr**, Kathrin, Dr., *Universität zu Köln*
- Kuhrt**, Nicola, *MedWatch, Hamburg*



## REFERENTEN UND MODERATOREN

---

- Labonté**, Valérie, *Cochrane Deutschland, Freiburg*
- Lammert**, Jacqueline, *Frauenklinik und Poliklinik des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München*
- Langer**, Gero, Dr., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Langer**, Thomas, *Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin*
- Lechterbeck**, Lisa, *Universität Witten*
- Lieb**, Klaus, Prof., *Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz*
- Lindstädt**, Birte, *ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften, Köln*
- Lirk**, Gerald, Dr., *FH Oberösterreich, Hagenberg, Österreich*
- Loder**, Christine, *Medizinische Universität Graz, Österreich*
- Lorenz**, Robert, Dr., *Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin*
- Lühmann**, Dagmar, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin*
- Maitz**, Katharina, *Universität Graz, Österreich*
- Mansky**, Thomas, Prof., *Technische Universität Berlin, Berlin*
- Mathes**, Tim, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Mattern**, Elke, *Hochschule für Gesundheit Bochum*
- Maun**, Andy, Dr., *Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg*
- May**, Christoph, *Institut für Kritische Männerforschung*
- McLennan**, Stuart, Dr., *Universität Basel, Schweiz*
- Meerpohl**, Joerg J., Dr., *Cochrane Deutschland, Freiburg*
- Meichlinger**, Jasmin, *FHS St. Gallen, St. Gallen, Schweiz*
- Metzendorf**, Maria-Inti, *Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*
- Meyer**, Gabriele, Prof., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft*
- Micada**, Katharina, *Patientinneninitiative „Risiko Hormonspirale“*
- Michaelsen**, Maren M., Dr., *Universität Witten/Herdecke*
- Möhler**, Ralph, Dr., *Universität Bielefeld*
- Morche**, Johannes, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Mostovic**, Tanja, *Hochschule Furtwangen*
- Muche**, Rainer, Prof., *Universität Ulm*
- Mühlbauer**, Viktoria, *Universität Hamburg, Gesundheitswissenschaften*
- Mühlhauser**, Ingrid, Prof., *Universität Hamburg, Gesundheitswissenschaften*
- Müller**, Gerhard, Dr., *AOK Baden-Württemberg, Bruchsal*
- Müller**, Martin, *Technische Hochschule Rosenheim*

## REFERENTEN UND MODERATOREN

---

**Müskens**, Tristan, *Evangelisches Klinikum Bethel (EvKB), Bielefeld*

**Musy**, Sarah N., *Universität Basel, Schweiz*

**Neusser**, Silke, Dr., *Universität Duisburg-Essen*

**Neyer**, Stefanie, *UMIT, Hall in Tirol, Österreich*

**Nitschke**, Kai, Dr., *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*

**Nittas**, Vasileios, *Universität Zürich, Schweiz*

**Nothacker**, Monika, Dr., *Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften Arbeitsgemeinschaft (AWMF), Berlin*

**Otten**, Marina, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

**Palmdorf**, Sarah, *Universität Bielefeld*

**Palmowski**, Stefan, *Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*

**Panteli**, Dimitra, Dr., *Technische Universität Berlin, Fakultät Wirtschaft und Management, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen*

**Paulicke**, Denny, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

**Peinemann**, Frank, Priv.-Doz., *Uniklinik Köln*

**Petschk**, Karin, *Medizinische Universität Graz, Österreich*

**Pfinder**, Manuela, Dr., *AOK Baden-Württemberg, Stuttgart*

**Piechotta**, Vanessa, *Uniklinik Köln*

**Pieper**, Dawid, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*

**Pohl**, Hartmut, Prof., *softScheck GmbH, Sankt Augustin*

**Prediger**, Barbara, *Universität Witten/Herdecke, Köln*

**Prien**, Peggy, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*

**Puntscher**, Sibylle, *UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Hall i.T., Österreich*

**Räbiger**, Jutta, Prof., *Alice Salomon Hochschule Berlin*

**Rahn**, Anne C., Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

**Randig**, Jochen, *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*

**Rauwolf**, Gudrun, *Technische Universität Berlin*

**Reimers**, Kai, Prof., *RWTH Aachen*

**Rieckert**, Anja, *Universität Witten/Herdecke*

**Rombey**, Tanja, *Universität Witten/Herdecke, Köln*

**Rosian**, Katharina, *Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Wien, Österreich*

**Salloch**, Sabine, JProf., *Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin*

**Sauder**, Karsta, *EbM-Netzwerk, Geschäftsstelle, Berlin*

## REFERENTEN UND MODERATOREN

---

- Sauerland**, Stefan, Prof., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Schaefer**, Corinna, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*
- Schaffner**, Monika, *UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Hall i.T., Österreich*
- Scheibe**, Madlen, Dr., *Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus an der TU Dresden*
- Scheibler**, Fülöp, Dr., *Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Köln*
- Schell**, Lisa, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Scherer**, Martin, Prof., *Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Schiffmann**, Insa, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Schiffner**, Roman, Dr., *Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin*
- Schindele**, Isabel, *Arbeitskreis Frauengesundheit e.V.*
- Schindele**, Eva, *Arbeitskreis Frauengesundheit e.V.*
- Schirmeister**, Wiebke, Dr., *Otto-von-Guericke Universität Magdeburg*
- Schley**, Angelika, *Universität zu Lübeck*
- Schnell-Inderst**, Petra, Dr., *UMIT – University for Health Sciences, Hall in Tirol, Österreich*
- Schorr**, Susanne G., Dr., *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*
- Schüler**, Sabine, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*
- Schumann**, Claudia, Dr., *Arbeitskreis Frauengesundheit e.V.*
- Schwalbe**, Oliver, Dr., *Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Münster*
- Schwarz**, Sabine, Dr., *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*
- Seismann-Petersen**, Swantje, *Universität zu Lübeck*
- Semlitsch**, Thomas, *Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Österreich*
- Seyler**, Helga, *Familienplanungszentrum e.V., Hamburg*
- Siegert**, Sonja, *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln*
- Siering**, Ulrich, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Skoetz**, Nicole, Priv.-Doz., *Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin*
- Sommer**, Isolde, Dr., *Donau-Universität Krems, Österreich*
- Sönnichsen**, Andreas, Prof., *Medizinische Universität Wien, Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin am Zentrum für Public Health, Österreich*
- Sow**, Dorothea, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Spies**, Benedikt, Priv.-Doz., *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Steckelberg**, Anke, Prof., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)*

## REFERENTEN UND MODERATOREN

---

**Stephani**, Victor, *Technische Universität Berlin*

**Stoll**, Marlene, *Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz*

**Storz-Pfennig**, Philipp, Dr., *GKV-Spitzenverband, Berlin*

**Strech**, Daniel, Prof., *Charité – Universitätsmedizin Berlin, BIH QUEST CENTER for Transforming Biomedical Research*

**Thaler**, Kylie, Dr., *Hanusch Krankenhaus, Wien, Österreich*

**Thomas**, James, Prof., *UCL Institute of Education, University College London, Großbritannien*

**Tiebel**, Jakob V., *Apollon University of Applied Science, Bremen*

**Umlauff**, Lisa, *Uniklinik Köln*

**Vader**, Isabell, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*

**Veit**, Christof, Dr. *Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Berlin*

**Vogel**, Kai H., *Verbraucherzentrale Bundesverband e. V., Berlin*

**von Elm**, Erik, Dr., *Cochrane Schweiz, Lausanne, Schweiz*

**Waffenschmidt**, Siw, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*

**Wagner**, Mandy, Dr., *Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTiG), Berlin*

**Weberschock**, Tobias, *Universitätsklinikum Frankfurt, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie sowie EBM Frankfurt, Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt*

**Weg-Remers**, Susanne, Dr., *Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg*

**Weichaus**, Torben, *SmartStep Consulting GmbH, Hamburg*

**Wesemann**, Christian, Dr., *Charité – Universitätsmedizin Berlin*

**Weymayr**, Christian, Dr., *Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS), Essen*

**Wiffling**, Denise, *Universität zu Lübeck*

**Wilhelm**, Christoph, *Max-Planck-Institute für Bildungsforschung, Berlin*

**Wilmer**, André, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*

**Windeler**, Jürgen, Prof., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*

**Wolf**, Sarah, *Ludwig Boltzmann Institute for Health Technology Assessment (LBI-HTA), Wien, Österreich*

**Woopen**, Christiane, Prof., *Forschungsstelle Ethik (FSE), ceres - Cologne Center for Ethics, Rights, Economics and Social Sciences of Health, Köln*

**Zidane**, Miriam T. C., *Charité – Universitätsmedizin Berlin*

**Zimmermann**, Thomas, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*





## ANKÜNDIGUNG – SAVE THE DATE

---

Die 21. Jahrestagung des EbM-Netzwerks (EbM-Kongress 2020) findet bereits im Februar statt.

**Wann:**

13.-15.02.2020

**Wo:**

Basel, Schweiz



## SPONSOREN UND AUSSTELLER

---

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin bedankt sich bei seinen Sponsoren und Partnern für die vielfältige Unterstützung.

*(Nennung in alphabetischer Reihenfolge)*



AOK Baden-Württemberg

**BARMER**



**Cochrane  
Deutschland**

**EBSCO** Health



**ELSEVIER**



Spitzenverband



KASSENÄRZTLICHE  
BUNDESVEREINIGUNG



Institut für Qualität und  
Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen



MEDIZINISCHER DIENST  
DES SPITZENVERBANDES  
BUND DER KRANKENKASSEN



Verband der Privaten  
Krankenversicherung



ZENTRUM  
ZAHNÄRZTLICHE  
QUALITÄT